

Alles in allem

All in all

'92-'12

Peter Wüthrich

Arbeiten

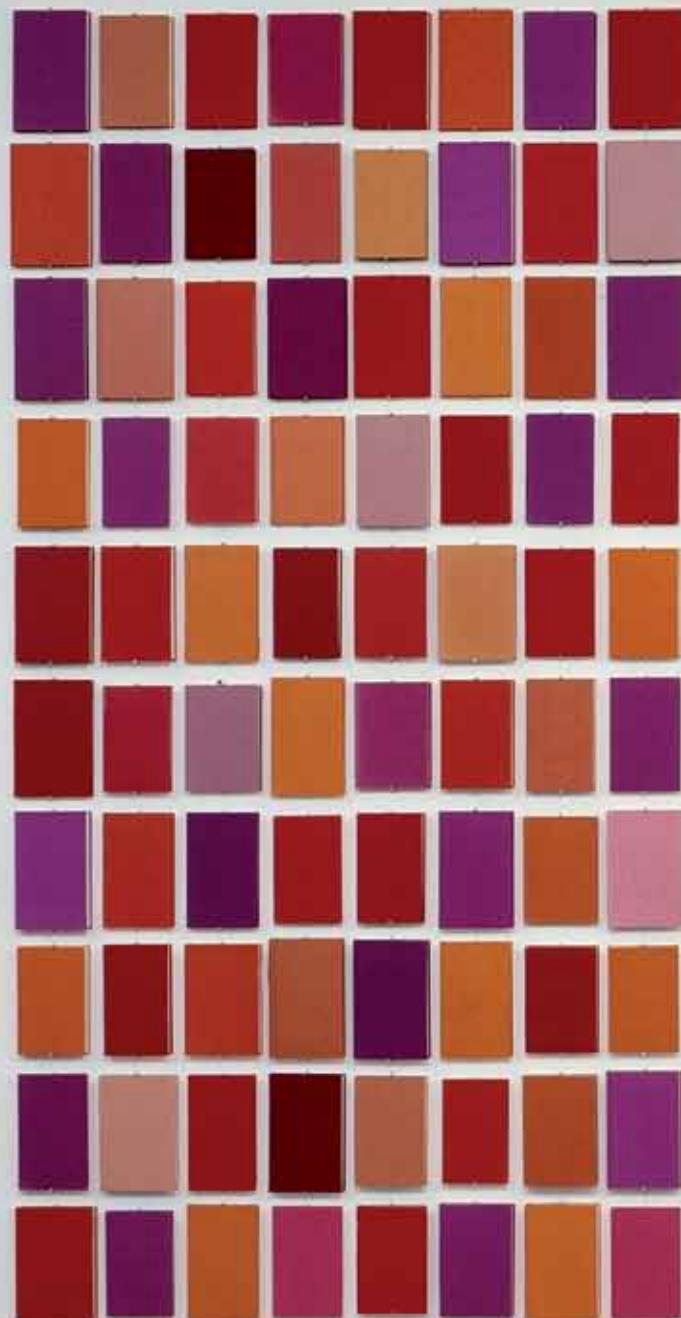
Works

Verlag



Alles in allem
All in all
'92-'12
Peter Wüthrich
Arbeiten
Works

Verlag



Von der Kunst Sträusse zu binden, 2005
80 Bücher, 200 x 120 x 2 cm

Schwerkraft und Schweben *Peter Wüthrichs Poetik des Buches*

22 Notate

a

Das innerste Licht des Paradieses entstammt einem Buch. Um dieses Licht kreisen die himmlischen Heerscharen als wären sie Falter, die von der Flamme einer Kerze aus dem Jenseits magisch angezogen werden. Manchmal kommt ein Engel dem illuminierten Folianten so nahe, dass er taumelnd aus seiner Bahn gerät und seine Flügel, kurz aufleuchtend, sich mit den züngelnden Schriftzeichen des Buches vereinen. Stürzt er mit gestutztem Gefieder in die labyrinthischen Schriftzüge der Erde herab? So wie Ikarus mitten aus seinem vermessenen Flug?

b

"Mit diesem leuchtenden Buch und seinen Worten will Gott den Himmel mit der Erde verbinden, und die Engel mit den Menschen", schreibt der schwedische Seher Emanuel Swedenborg über eine seiner ekstatischen Himmelsreisen, auf welcher er dieses transzendentale Buch mit eigenen Augen geschaut haben will. Und als wollte er uns von der beängstigenden Vorstellung gefallener Engel befreien, fährt er in seiner Buchbeschreibung beschwichtigend fort: *"seine Schrift besteht aus vielerlei eingebogenen und gekrümmten Zügen, die nach der Form des Himmels verlaufen, durch sie drücken die Engel Geheimnisse ihrer Weisheit aus, wie auch manches, das sie nicht in Worten auszusprechen vermögen, und – was wunderbar ist – die Engel beherrschen diese Schrift ohne Mühe und Lehrer; sie ist ihnen eingepflanzt wie die Sprache."*

c

Im Himmel gibt es laut Swedenborg keine Trennung von Innen und Außen, Zeichen und Ding, Ausdruck und Bedeutung. In seinem Jenseits sind Sprache, Buch und Bewusstsein im Geiste vereint. Und doch scheint dieser Theosoph aus dem 18. Jahrhundert von ferne in unser digitales Zeitalter herüber zu schauen, wenn er beiläufig bemerkt *"der Gehalt dieser heiligen Schrift wird den Engeln der unteren Himmel in Form von Zahlenreihen eingegeben."*

d

Im Gegensatz zu Engeln, Sehern und Visionären bleibt uns gewöhnlichen Menschen die Himmelsreise und das Hellsehen verwehrt. Der Sinn von Buchstaben, Worten und Zahlen ist uns nie direkt, sondern nur in Entsprechungen, Verweisen und endlosen Deutungen gegeben.

e
Unser Fluch: Wir leben ohne Unmittelbarkeit zum Buch in einer Flucht von Worten und Sätzen – von Buch zu Buch. Und auch die Schrift, die wir gerade in Händen halten, ist unendlich weit von uns entfernt.

f
Kein Wunder, versuchen wir uns an den Himmelsleitern unserer Lektüren hinüber zu angeln, zu Engeln zu werden, um schliesslich von allen Missverständnissen befreit, zum einzigen Sinn einer imaginären Paradiesesschrift empor zu schweben, dieser zugleich als verkörpertes Zeichen und bezeichneter Körper einzuwohnen. Nur möchten wir uns dabei nicht als Fundamentalisten die Flügel verbrennen.

g
Nun können wir solche Vorstellungen eines jenseitigen oder im poetischen Sinne absoluten Buches belächeln, sie als Relikte monotheistischer Buchreligionen, einer puristisch modernistischen L'art-pour-l'art-Philosophie oder als Rückstände einer magisch regressiven Psychologie betrachten. Unser Tunnelblick, der von Bildschirm zu Bildschirm wandert, sich einem endlosen Provisorium vorbeiziehender Bilder und Sätze verschreibt und sich dabei selbst überwacht, legt uns das nahe.

h
Doch das mit dem göttlichen Auge versehene Buch, das auf manchen Deckengemälden von Kirchen über unsern Köpfen schwebt, die Bundeslade mit den verborgenen Gesetzesstafeln, der Psalter, der auf vielen Verkündigungsszenen aufgeschlagen auf dem Schose der heiligen Jungfrau liegt – sie sprechen eine andere Sprache und leben insgeheim nur um so inständiger fort. Wie auch das Jesuskind, das in vielen Fresken und Bildern mit hungrigen Augen an der baren Brust seiner Mutter vorbei unbeirrt zur heiligen Schrift hin blickt.

i
Auch wenn wir zusehends ohne das tröstende Heilsversprechen solcher erster und letzter Bücher leben, dem Buch schlechthin oder zumindest seiner Idee sind wir noch längst nicht entwachsen. In seiner klaren Verkörperung selbstgenügsamer Totalität bleibt es sakrales Faszinosum und ästhetisches Artefakt, kompakt und beweglich, konkret und abstrakt zugleich. In seinen vielfältigen materiellen und mentalen Anschlussmöglichkeiten bietet es sich uns nach wie vor als das zuverlässigste Übergangsobjekt an. Und in seinem Anspruch auf fragmentarische Eigenständigkeit und vorläufige Endgültigkeit steht es wie nichts anderes für die Fiktionen unserer eigenen Identität – und für unsere nur durch das Medium des Allgemeinen zu gewinnenden Individualität.

j
In seiner in den siebziger Jahren des zwanzigsten Jahrhunderts geschriebenen Erzählung "Das Sandbuch" berichtet der argentinische Schriftsteller Jorge Luis Borges von einem Mann, der seine wertvollste Bibel gegen ein geheimnisvolles Buch eintauscht, einen uralten Band mit zerkratztem Lederrücken – und jedesmal wenn man ihn öffnet, erscheinen darin neue Seiten mit neuen Schriften und Bildern. Es ist dies das endlose aber nun gänzlich profane Buch, durch dessen Seiten alles je Darstellbare haltlos von der Gegenwart ins Vergessen rinnt – so wie Sand durch ein Stundenglas. Und es ist zugleich ein Inbild für das, was sich seit gut zwanzig Jahren auf den Monitoren unserer PCs und e-books abspielt.

k
Kein anderer bildender Künstler der Gegenwart hat sich den Metamorphosen des Buches mit solcher Konsequenz, Obsession und Leichtigkeit verschrieben wie der Schweizer Peter Wüthrich. Mit seiner seit den neunziger Jahren beständig weiter entwickelten Poetik des Buches möchte man ihn – dem Titel einer seiner zentralen Werkserien gemäss – einen Imago-Forscher nennen.

l
Seit das Buch nicht mehr den zentralen Ort und den Gegenstand der "Engführung" menschlichen Glaubens und Erkennens abgibt, hat es in unserm täglichen Gebrauch aber auch in unserer Vorstellungskraft eine andere Rolle und Position eingenommen. Es wurde freigestellt, sein Bild ist ambivalenter und komplexer geworden. Doch hat die neue Technologie die alte Transzendenz ersetzt, oder ihr blass ein anderes, flüchtigeres Gesicht gegeben?

m
Peter Wüthrichs Werke, die allesamt aus dem soliden aber prekären Bau-, Farb-, Bild- und Schrift-Stoff "Buch" gearbeitet sind, bieten sich nur allzu leicht als ergänzende, bestätigende, widersprechende Kommentare zu solchen medialen Umwälzungen und Fragen an. Sie unterlaufen aber zugleich alle entsprechenden Zuschreibungen und pauschalen Lektüren fundamental, indem sie sich vorweg mit dem konkreten ästhetischen Eigenleben ihres "Materials" befassen und dieses in der Form eines primären Imaginations-, Traum- und "Kunst"-Stoffes neu entdecken und erforschen.

n
Wüthrichs Arbeiten stehen somit quer zu allen gängigen Apotheosen oder Apologien auf die Bücherwelt. Und dies schon allein durch ihre schlichte form- und farbvollendete Präsenz, durch ihre strenge Verspieltheit, die das Gesetz von Wirkung und Bedeutung aus wechselnden Versuchsanordnungen immer wieder neu und anders generiert.

o
Das sogenannte Ende des Buchzeitalters scheint diesem Künstler eine überraschende Vielfalt von Anfängen und Ansätzen zu einer neuen, von schwerfälliger Semantik befreiten, aber umso anspielungsreicheren Syntax des Buches ermöglicht zu haben. Kaum einer hat bis anhin die Schrift des Buches, im Sinne des unmittelbaren Schreibens, Beschreibens und Erzählens mit Büchern so wörtlich genommen.

p
Mit seinen minimalistischen Buchgemälden, opulenten architektonalen Plastiken oder hintergründigen Foto- und Videosequenzen, sowie mit seinen ganzen Universen aber auch intime Interieurs erschaffenden Installationen lässt Peter Wüthrich all jene vorschnellen Metaphern und Allegorien hinter sich, die dem Objekt Buch seine eigene Materialität und seine offenen ästhetischen Möglichkeiten entziehen. Und damit setzt er diesen unter unseren Projektionen oft zum reinen Emblem erstarrten Gegenstand als künstlerischen Reflexions- Lebensstoff wieder frei.

q
Lese-Engel verwandeln sich bei Wüthrich zu urbanen Menschenkindern aus allen Kulturen und Konfessionen – und dies ohne vom Himmel zu fallen, dafür flattern Bücher oder ihre

Hüllen einmal als Vögel, dann als Schmetterlinge frei durch die Luft, sie werden als Konserven gelagert oder als kleine Hunde Spazieren geführt. Der Weg vom Tier zum Engel, von der sprachlosen Schwere zur Physik und schliesslich zur Metaphysik des Schwebens scheint nicht weit.

r

Denn die auratische Aufladung des Buches wird bei diesem Künstler durch eine spielerische Ästhetik ergänzt, oftmals ersetzt. Und dies zuweilen mitten durch eine Vielfalt literarischer Anspielungen und Anleihen hindurch: So steht Nabokovs Schmetterlings-Netz, ganz aus Lesebändchen geflochten, allzeit bereit. Kafka wandelt auf Stelzen seiner eigenen Zitate durch den Raum. Die vertrackten Liebesstellungen aus dem Kamasutra werden von lebenden Büchern geübt und der gesammelte Proust hängt als papierne Planetenku gel von der Decke herab.

s

Mit dem Staub von Bücherstuben, der Aura von Eselsohren, mit der trüben Melancholie von Büchnernarren und dem gierigen Blick der Bibliomanen hat Wüthrich nichts aber auch gar nichts im Sinn. Im Gegenteil, seine Buch-Studien rücken ihren Gegenstand mit entspannter Exaktheit und akribischer Leichtigkeit an seine eigenen Grenzen vor, zeigen ihn in immer neue Konstellationen und Geschichten verstrickt, sie erfüllen und gestalten den Raum mit der klaren Kargheit, der Ironie und dem Witz eines Musikstückes von Eric Sati – und sie üben auf uns auch entsprechend befreiende atmosphärische Wirkung aus.

t

Das Buch oder die vielen Bücher: eine plastische, zugleich eine platonische Substanz – mit Peter Wüthrichs Objekten und Installationen, erhält sie ihre Opazität und gleichzeitig ihre ontologische Würde zurück. Dies kann mit einem immensen "Modellbau" aus unzähligen Büchern geschehen, deren nach aussen gewendete Schnittflächen die Struktur eines archaischen Mauerwerks abgeben, ein andermal mit einem von der Decke hängenden riesigen Netzwerk aus Lesebändchen, die uns ins Gewebe einer realen Hypertextwelt verstricken, dann wieder mit einer begehbarer Installation, welche uns in die materialisierte Phantasie eines literarischen Kosmos versetzt.

u

Mit solchen konkreten Meditationen holt Peter Wüthrich das "Haus der Sprache", das die Dichter wortreich bewohnen, allein mittels bildlicher und plastischer "Verdichtungen" ins Haus des Buches und der Bücher zurück.

v

Und dabei zeigt sich: das künstlerische aber auch das philosophische Alphabet der Bücher ist noch lange nicht aus- oder durchbuchstabiert.

wxyz

Volumes of Volumes *Peter Wüthrich ,My world‘*

The last ten years have witnessed the emergence of a number of artistic practices apparently characterised by their use of the exhibition situation as a way of multiplying social activities such as getting together, chatting, relaxing, eating, having a drink, playing table football, etc. And so, in the space of a few years, these activities have been promoted to the rank of legitimate artistic activities within the category of "relational aesthetics." Paradoxically, though, the role of the beholder/actor in this relational aesthetics has remained very superficial and ephemeral, like a fiction of reality. Should we therefore conclude that these interventions were in fact simple stage sets in which certain kinds of behaviour were meant not only to manifest themselves but also to be theatricalised? More than ever, humankind, imprisoned, as Pascal put it, in its "weak and mortal condition," seeks to be dazzled by "divertissement and outside occupations." The confusion of reality and false appearances grows worse and worse. Personal fulfilment becomes more a matter of getting a bigger fix of more of the same than a truly introspective, reflective exploration of our own individuality.

In this general artistic context, the work of Peter Wüthrich stands out very clearly. Far from any effect of fashion, he has in the last fifteen years managed to develop a personal body of work of great formal and also conceptual coherence. The book – its economy, symbolism and poetical impact – constitutes the central element of this extremely rigorous and oh so facetious artistic adventure.

Over the years, the references drawn from multiple artistic experiences become points of energy, testaments of truth. Wüthrich has always claimed an independent, deliberately solitary and sometimes marginal artistic position, always at a distance, never invoking any schools or exclusive set of ideas.

Today, this singularity is on view in the magnificent setting of the Fondation pour l'Art Contemporain Claudine et Jean-Marc Salomon at Alex. With My World, Peter Wüthrich invites us on a very singular exploration of the Château d'Arenthon in which he has taken up residence. From the crypt to the chapel and from there to the tower, the castle takes on a new life that is now enchanted, now disenchanted, depending on the mood of its new occupant.

In modern literature, the château or castle is a cracked thing. It is a castle of writing, always caught up in discourses, representations and narratives (Literarisches Modell, 2001), and at the same time a political castle, a catalyst of national struggles and class conflict. Through Hugo and Balzac, Céline and Gracq, it is explored as an impure edifice, a place where crisis is juxtaposed with restoration, modernity with reaction, and collapse with self-affirmation. Kafka's *The Castle*, Julien Gracq's *Château d'Argol*, Gombrowicz's *Possessed*, *The Tartar Steppe* by Dino Buzzati, Céline's *Castle to Castle* – these are some of the important twentieth-century texts in which the castle, or a fortified edifice, plays a central, determining role in the development of the fiction.

For Peter Wüthrich the castle is a literary structure which enables him to elaborate an artistic project that is materialised at the entrance to the grounds by *My Friends*, discreetly perched along the tree-lined drive. One cannot fail to be struck by the quantity of pieces by this artist who is metamorphosing this castle at Alex and drawing fresh narrative power from its architecture. But while the castle is conducive to recounting, the telling is not always aimed at fact. Every building is matter for interpretation and, as such, elicits the strategies of fiction.

Each room in this castle takes us into the heart of a world of books that Wüthrich recuperates and conserves, not like a bibliophile building his ideal library, but like an entrepreneur stocking material for a future project. Thousands of books, piles up, assembled, juxtaposed, manipulated and organized into singular chromatic compositions, sometimes dismantled, taken apart, dissected, but always so that the components of each work are given value. From these combinations and permutations come deliberately hybrid installations full of formal diversity that prompt us to ponder the nature of our everyday space. The adventure of which Wüthrich is apparently the hero, a rich tale that moves between dream, humour and gravitas, brings together here several thousand protagonists with highly diverse origins and natures, but all of them books, those familiar objects that have been our companions ever since earliest childhood.

Books have accompanied the history of humankind. But do we really know them? Like the Cheshire Cat in Alice in Wonderland, of which we see only the smile, we grasp only their appearance. The book is a fabulous dream machine. Reading is always an act of appropriating, inventing and producing meanings. To borrow Michel de Certeau's fine metaphor, "the reader is a poacher on another man's land." The whole history of reading rests on this freedom the reader has, which is close to the artist's, who displaces and subverts what the book tries to impose on him.

The book as object has constituted the key material of Peter Wüthrich's artistic project ever since 1992. He prefers the form to the content, and uses it as constantly changing material and architectural element. It is true that the world of the book is by nature an inexhaustible inventory of forms and styles, by virtue of its intrinsic components: typography, grammage, ink colours, illustrations and adornments, bindings, covers and bookmarks.

"Man of letters": these are the words that Le Corbusier had written on his identity papers in the 1930s. There were plenty of other titles he could have chosen from among his multiple activities as architect, urban designer, theoretician, photographer, draftsman, painter and sculptor. He could, more generically, have called himself an "artist." Le Corbusier had a very singular relation to books. Certainly, he was a great reader and writer, but he

was above all a tireless "literary artisan," overseeing the editorial process from writing all the way to production, as if the intellectual preparation of a book was inseparable from its technical production. This determination to control the editorial process from beginning to end is manifest throughout Le Corbusier's creative work. Indeed, he even suggested an analogy between the art of building and the art of typography. Readers know that a book is primarily a space, a place one enters with one set of ideas and leaves with another. While the Internet and digitisation have introduced new ways of reading, here this space becomes present as a material object.

Wüthrich's use of the book as building material harks back to a long tradition. Whether in its textual component, its internal organisation or its physical characteristics, the book is inhabited by the image of architecture, and was long before the invention of printing. Wüthrich considers the book not only in terms of just the verbal approach, but according to that of a second virtue with which Paul Valéry credited the book: "its quality as an object, its physique" (Paul Valéry: *Les deux vertus d'un livre*, 1926, Oeuvres, Paris: Gallimard "La Pléiade," 1977, vol. 2, p. 1246–1250).

Wüthrich effectively conceives his installations as projects that are both conceptual and material, whose elaboration he likes to control in full. His artistic development, his attachment to his exhibition projects and publications, all bear witness to his constant questioning of the object, of the "book tool," undertaken with great ingenuity and formal and aesthetic adroitness. He thus sets up a constant back and forth in his work between the space of the book and the field of the visual arts, with the book as iconographic motif.

One recalls those words from Mallarmé that Le Corbusier integrated into the Swiss Pavilion in the Cité Universitaire, Paris, in 1948: "Keep my wing in your hand." They inspired him to draw the winged figure that would appear on the cover of his own book, *Poésie sur Alger*, in 1951. Wings clearly symbolise flight, lightness, immateriality, elevation towards the sublime, and also express a belonging to the celestial sphere, a breaking free of earthly bonds. In *Phaedrus*, Plato writes that wings have the strength to "lift the body above the earth and carry it to the place where gods dwell" (cf. Wüthrich's installation at the Ludwig Museum, Suermondt, in 1996).

Here we may think more particularly of the *Imago* series of photographs that Wüthrich has been working on since 1993, and also of the *Angels of Santiago de Compostela*, in which the book becomes something organic, an independent personality. The titles of the works and the borrowings and references from world literature also sound like homages: to Nabokov, for example, in *Humbert Humbert*, or to Kafka, in the new installation titled *Literary Fragment*.

The physical and visual impact of the book is also one of Wüthrich's main concerns. He moves fluently from the position of architect to that of the painter dealing with the pictorial questions of juxtaposed colours (Literarisches Aquarell, 1995, Literarisches Portrait, 2000, Adjektive, 1993, Tiegel, 1996–98) and of geometrical compositions using the formats, typographies and physical qualities of these books.

Here we might mention Le Corbusier's 1918 painting *The Mantelpiece* (*La Cheminée*), which, according to his own self-created mythology, marked the beginning of his artistic oeuvre. In this painting, two books, one placed on the other, lie beside a cube. They are "volumes" in both senses of the word.

This same dynamic is at work in the installation titled Literary Food, which confronts the visitor with a half-open wardrobe containing several shelves holding cans whose new identity is defined by book jackets. This new installation questions the role of a book voided of its contents. In Pirandello's *Mondo di carta* (World of Paper), the character Professore Balicci reads so much that he becomes blind and his only comfort, his only certainty, is when he leafs through the books he can no longer read and the text comes back into his memory and, along with it, the universe as it is and should be.

But does the world of the book exist when there is no one to take possession of it, to use it, to inscribe it in memory or transform it into experience? And is it not here that we find the very essence of Peter Wüthrich's art?



My Friends, 2005
Bücher
Installation Fondation Salomon



The Angels of Tokyo, 2007
Fotografie/C-print

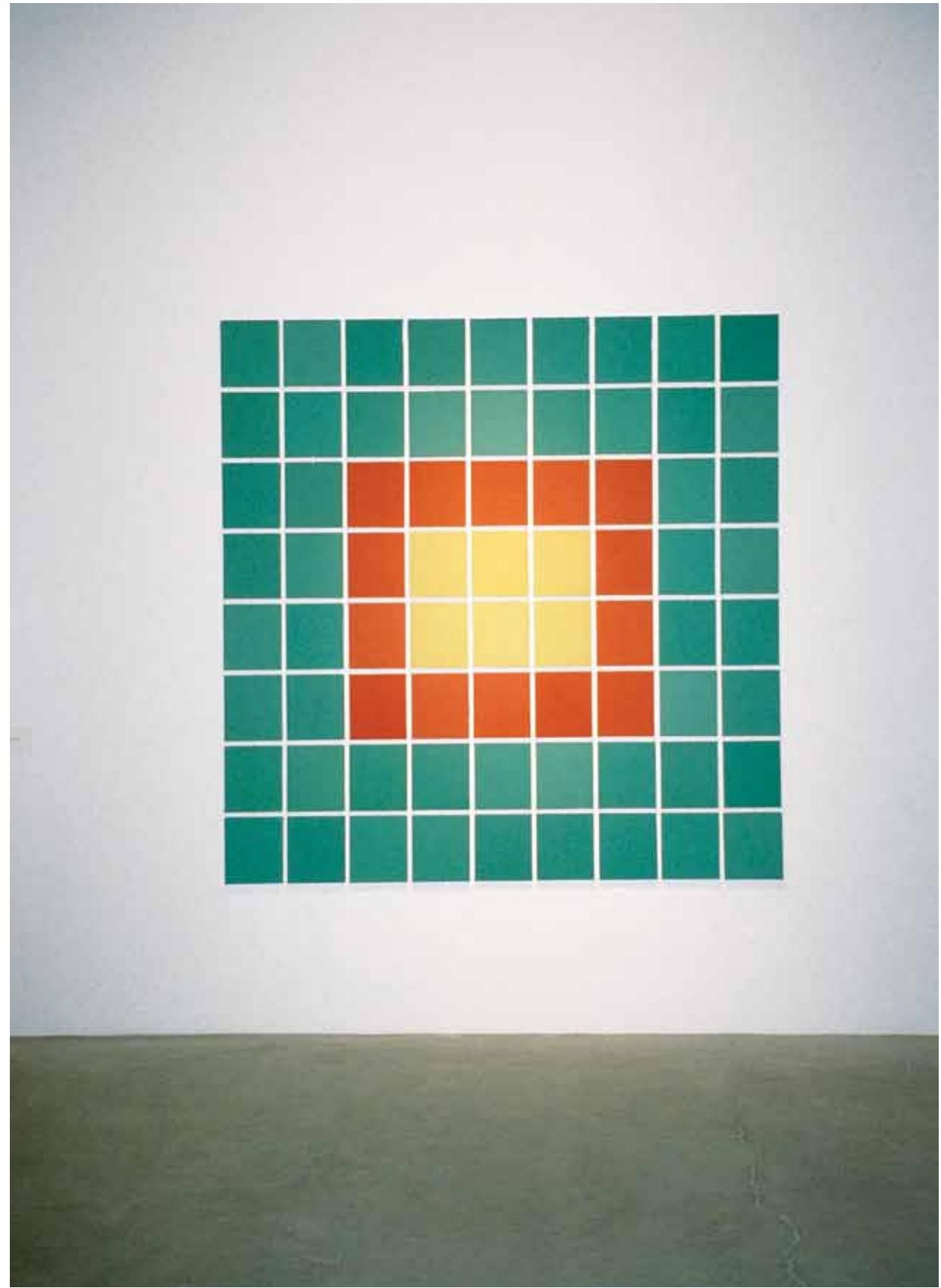


Once upon a Time, 2004

Installation

Galleria Christian Stein, Milano

Collection Mondo, 2002
72 Bücher
214 x 214 x 2 cm
Installation
ACE Gallery, Los Angeles





2 Buchschmetterlinge, 2008
Buchumschläge, Vitrine
43 x 31 x 6 cm

Buchschmetterling, 2009
Buchumschläge, Vitrine
100 x 70 x 6 cm





Untitled, 2005
Fotografie / C-print
77 x 53 cm

Untitled, 2005
10 Fotografie / C-prints
156 x 273 cm



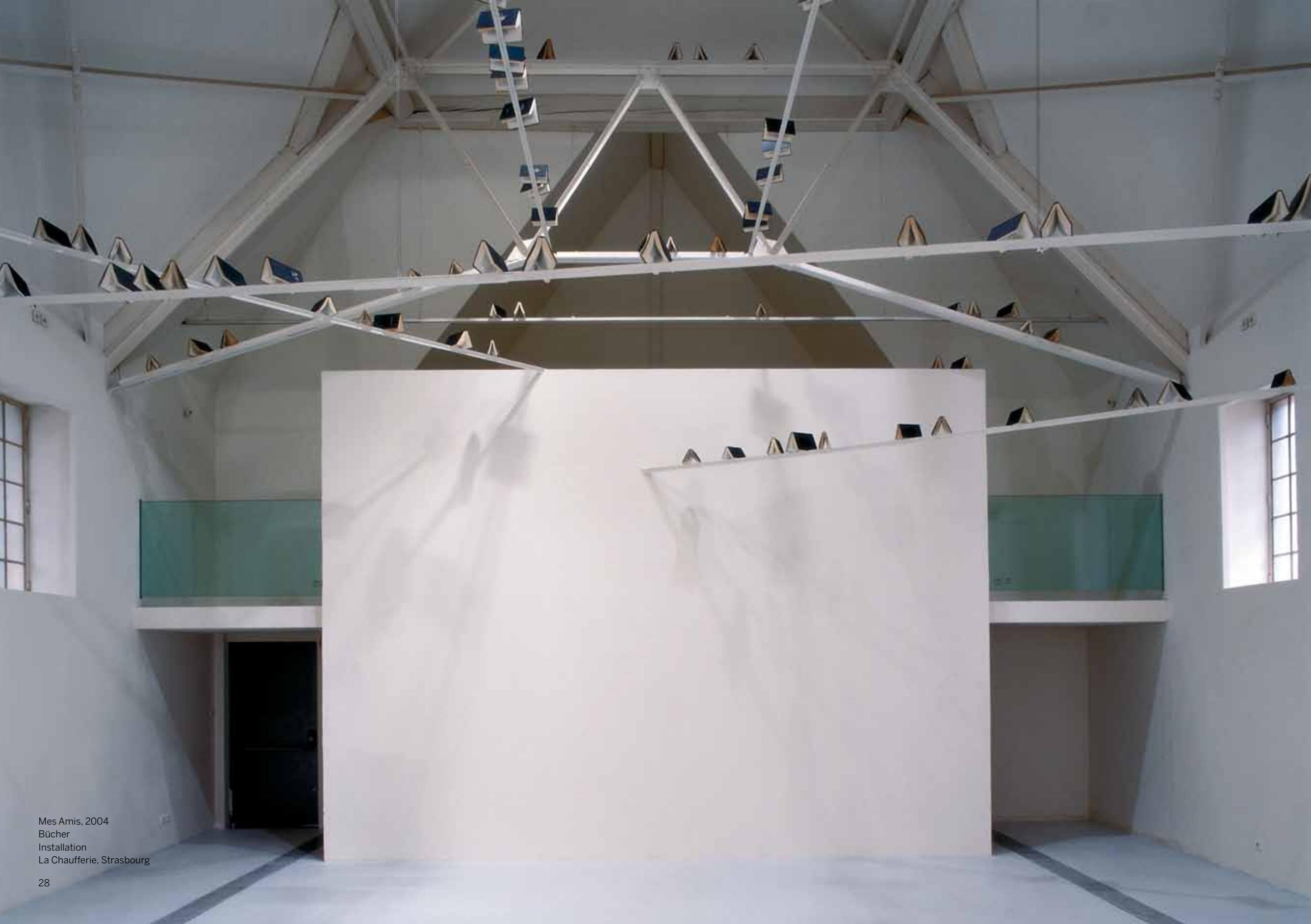
The Angels of Mexico City, 2006
Fotografie / C-print



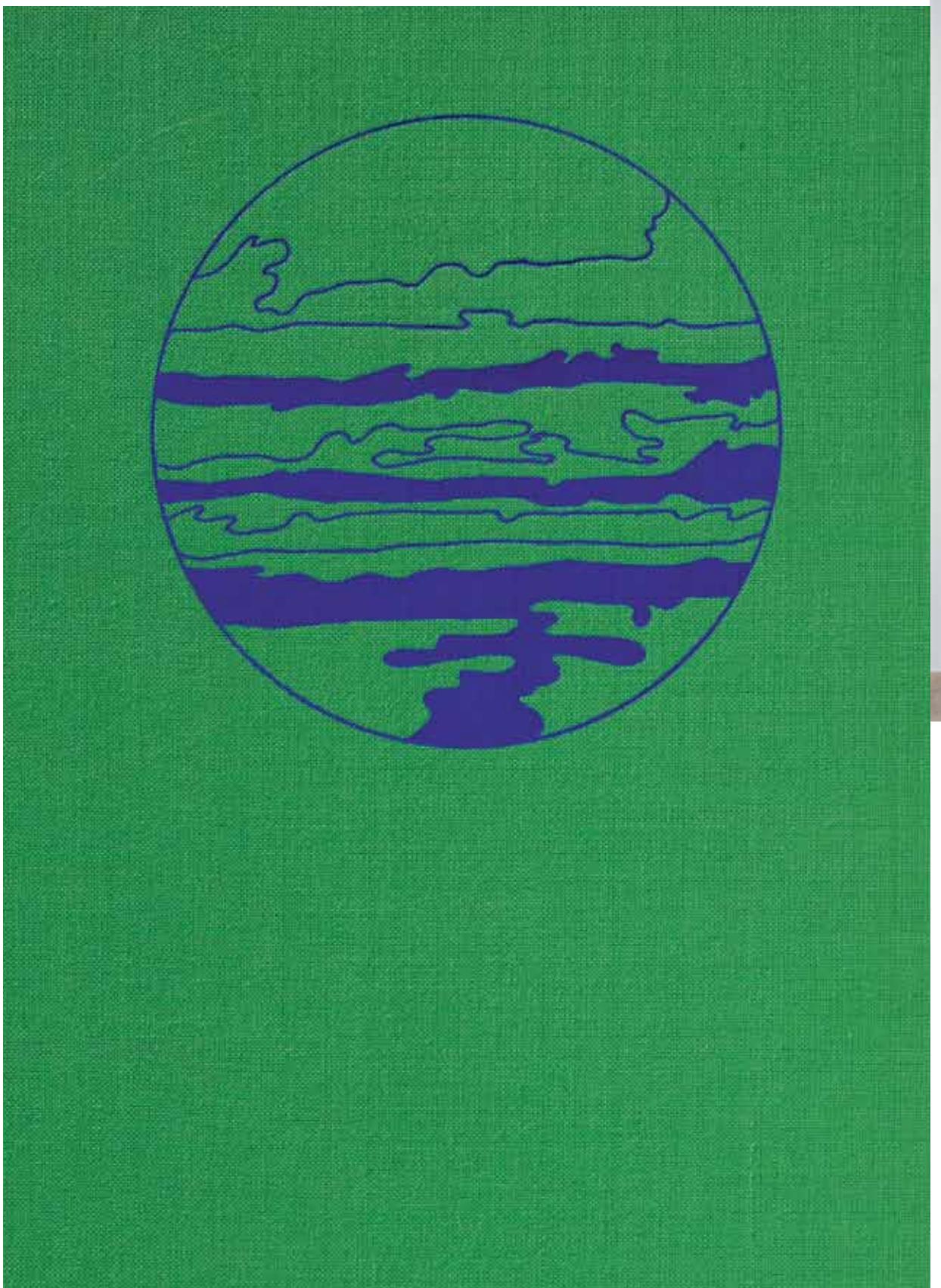
Von der Kunst Sträusse
zu binden, 2005
41 Bücher
190 x 166 x 2 cm

Imago, 1995
Fotografie / C-print
50 x 70 cm





Mes Amis, 2004
Bücher
Installation
La Chaufferie, Strasbourg



Untitled, 2008
Fotografie / C-print
(Buchcover)
77 x 53 cm

Von der Kunst
Sträusse zu binden, 2004
Bücher
200 x 110 x 2 cm



Thriller, 2005
Fotografie / C-print
50 x 70 cm

Untitled, 2007
Bücher, Fotografie
Installation
Ham Gallery, Nagoya





The Angels of London, 2007
Fotografie/C-print



Literary Model, 2007
Bücher
370 x 500 x 410 cm
Installation
Galleria Christian Stein, Milano

Shortstories II, 2006
Druck auf Papier
(Mixografia, Los Angeles)
70 x 100 cm



Shortstories I & III, 2006
Druck auf Papier
(Mixografia, Los Angeles)
70 x 100 cm





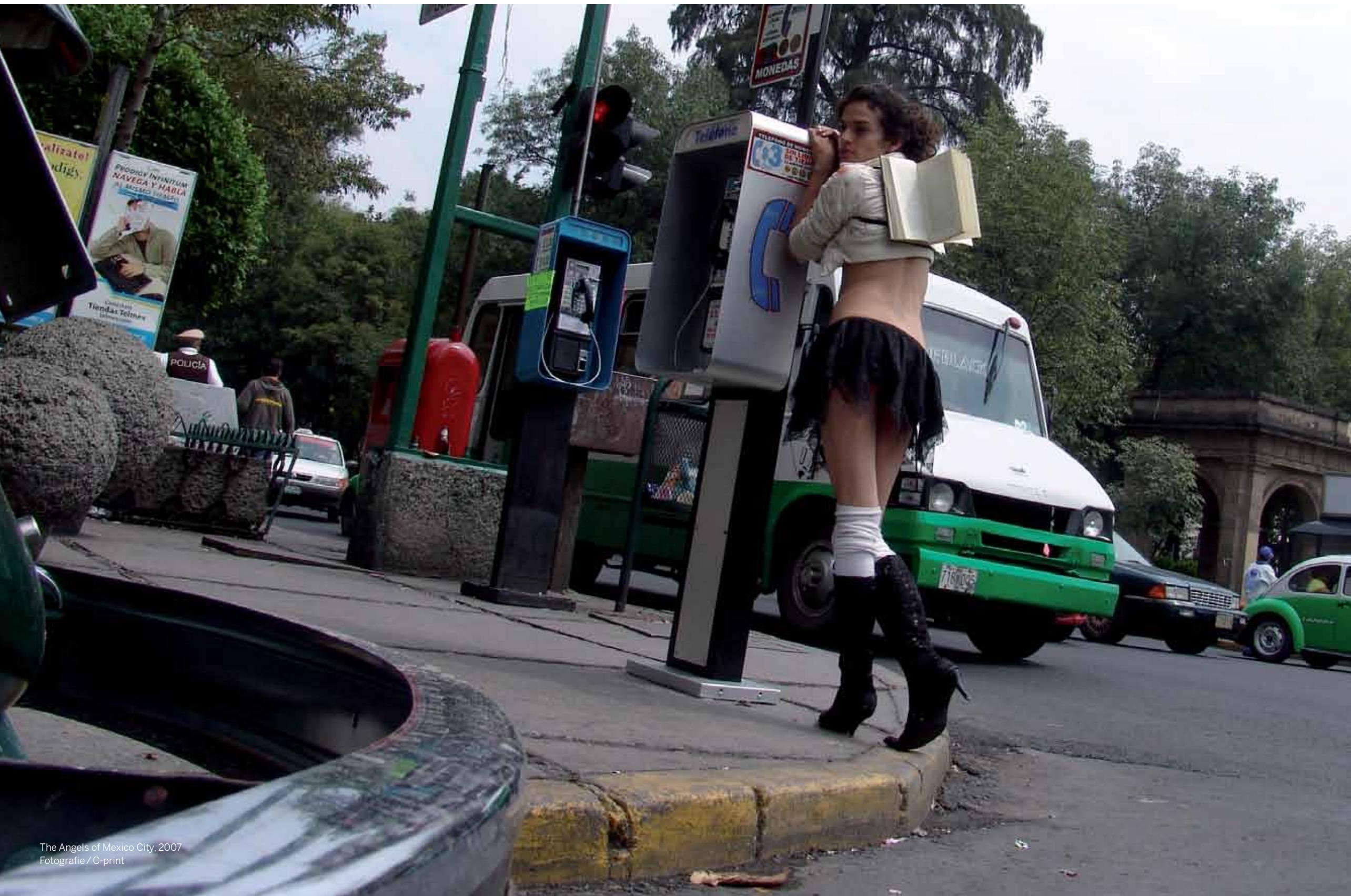
Von der Kunst
Sträusse zu binden, 2000
99 Bücher
210 x 215 x 2 cm

Untitled, 2009
Fotografie / C-print
(Buchtitel)
77 x 53 cm





Untitled Story, 2007
Bücher, Buchumschläge,
Buchzeichen, Buchseite
Installation, Triennale di Milano



The Angels of Mexico City, 2007
Fotografie/C-print



Essay – North Carolina, 2008
5 Bücher
51 x 40 x 2 cm

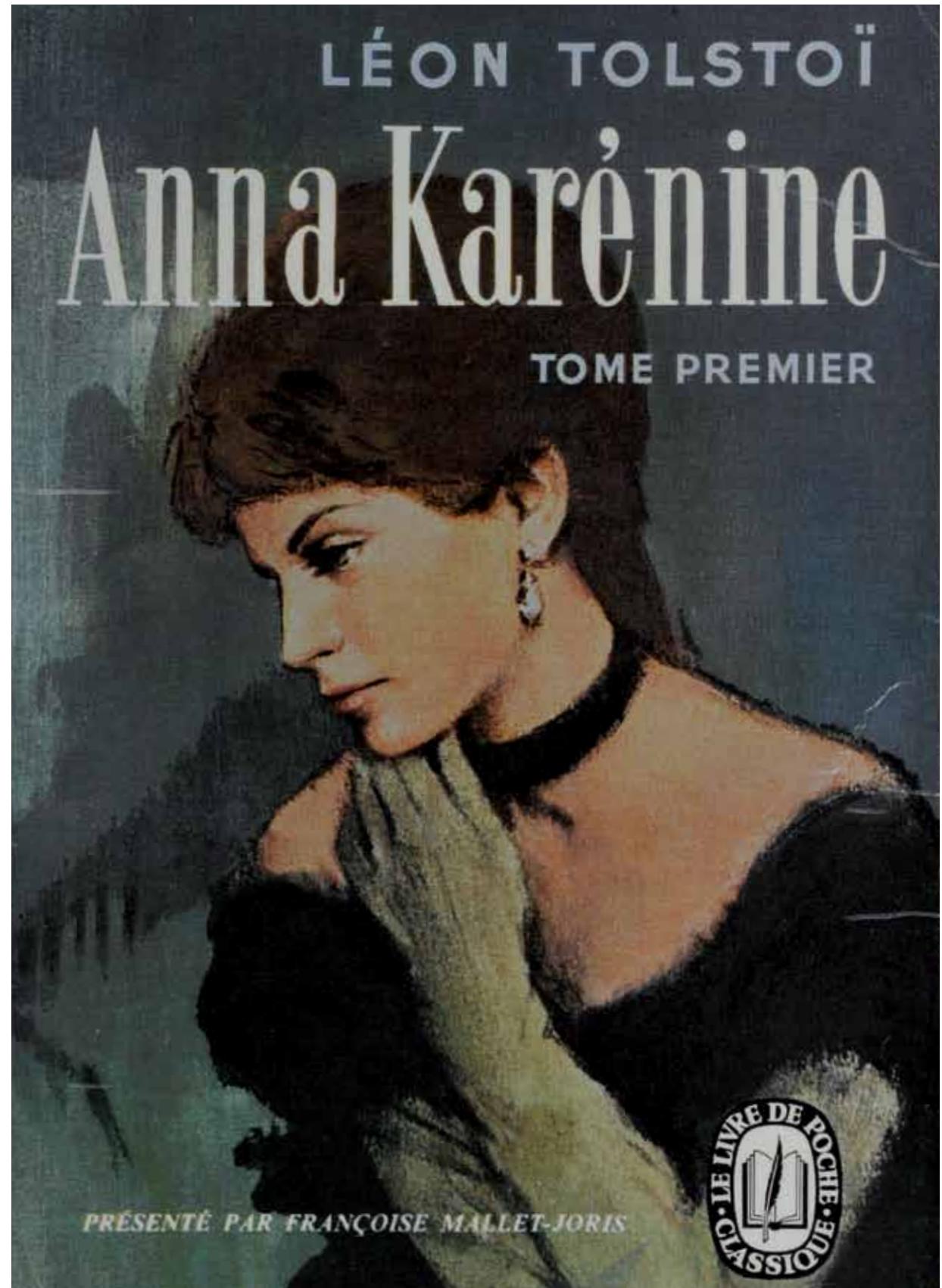
Der Leser, 2005
Buchseiten
Installation
Fondation Salomon, Annecy





Novel – Anna Karenine, 2009
Buchseiten, Vitrine
31 x 43 x 6 cm

Untitled, 2008
Fotografie / C-print
(Buchtitel)
77 x 53 cm

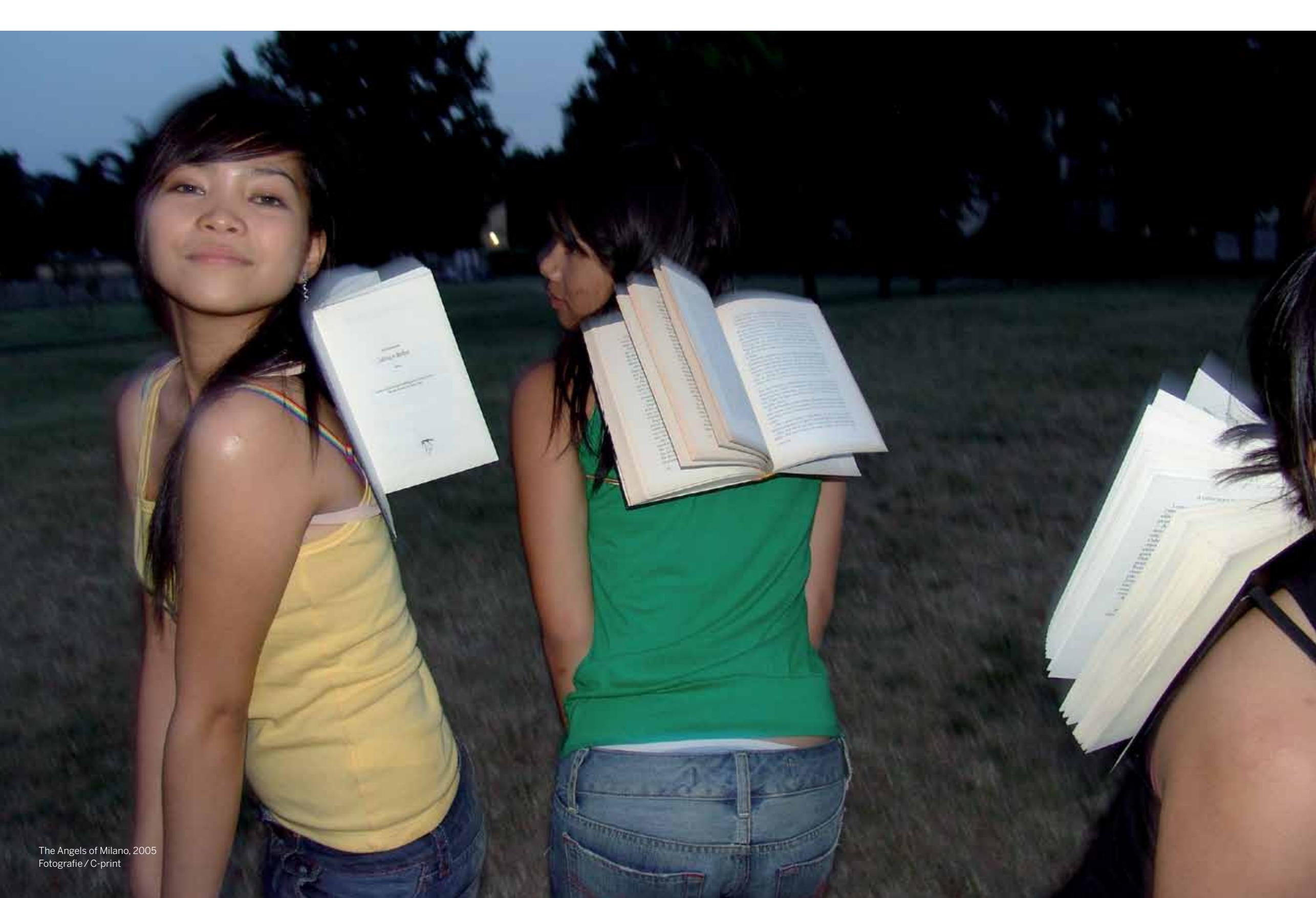




Novel – Nana, 2009
Novel – Justine, 2009
Novel – Madame Bovary, 2009
Novel – Effi Briest, 2009
Buchseiten, Vitrine
31 x 43 x 6 cm



Piff Paff Puff!, 2005
Bücher
Installation
Chiesa Sant'Agostino, Bergamo

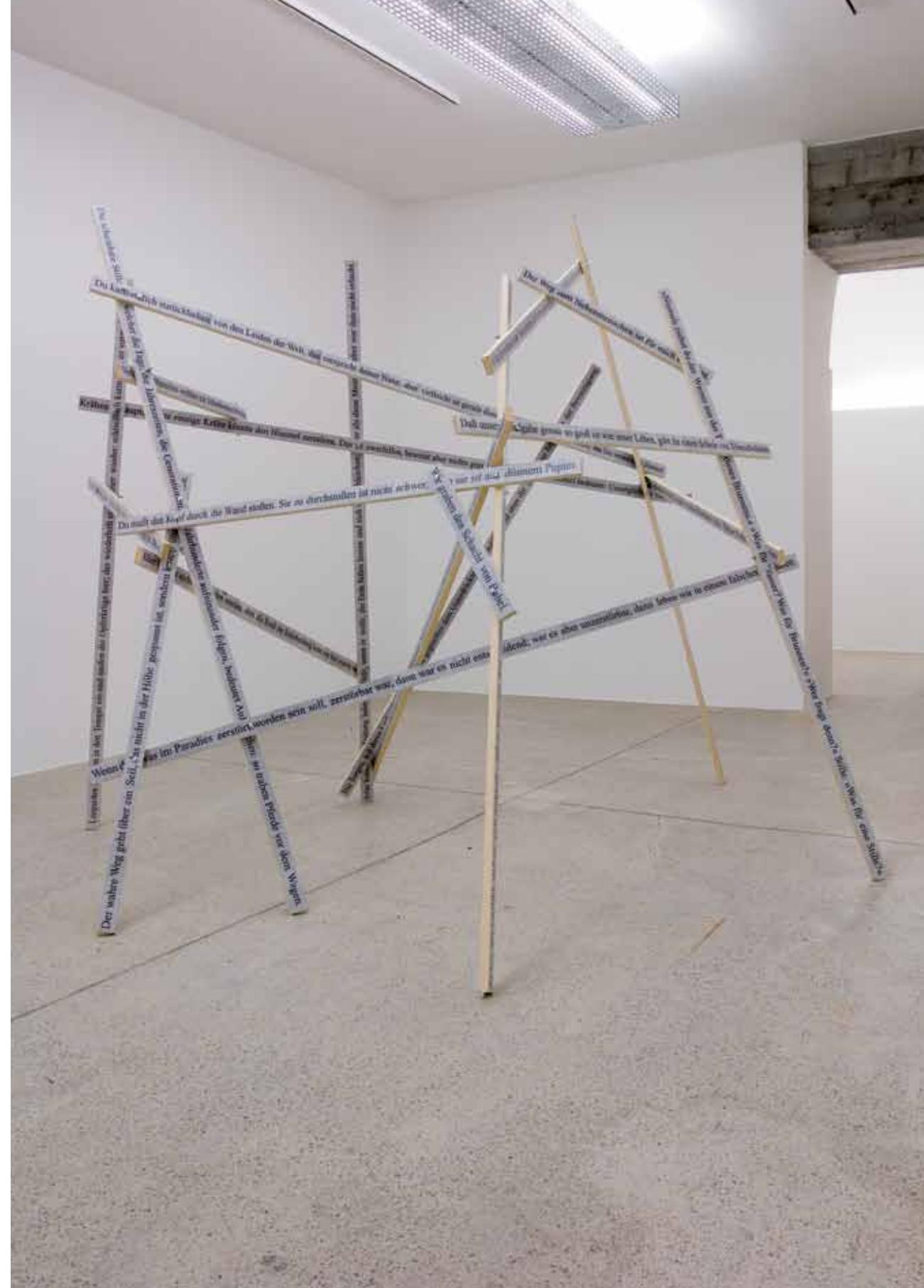


The Angels of Milano, 2005
Fotografie/C-print



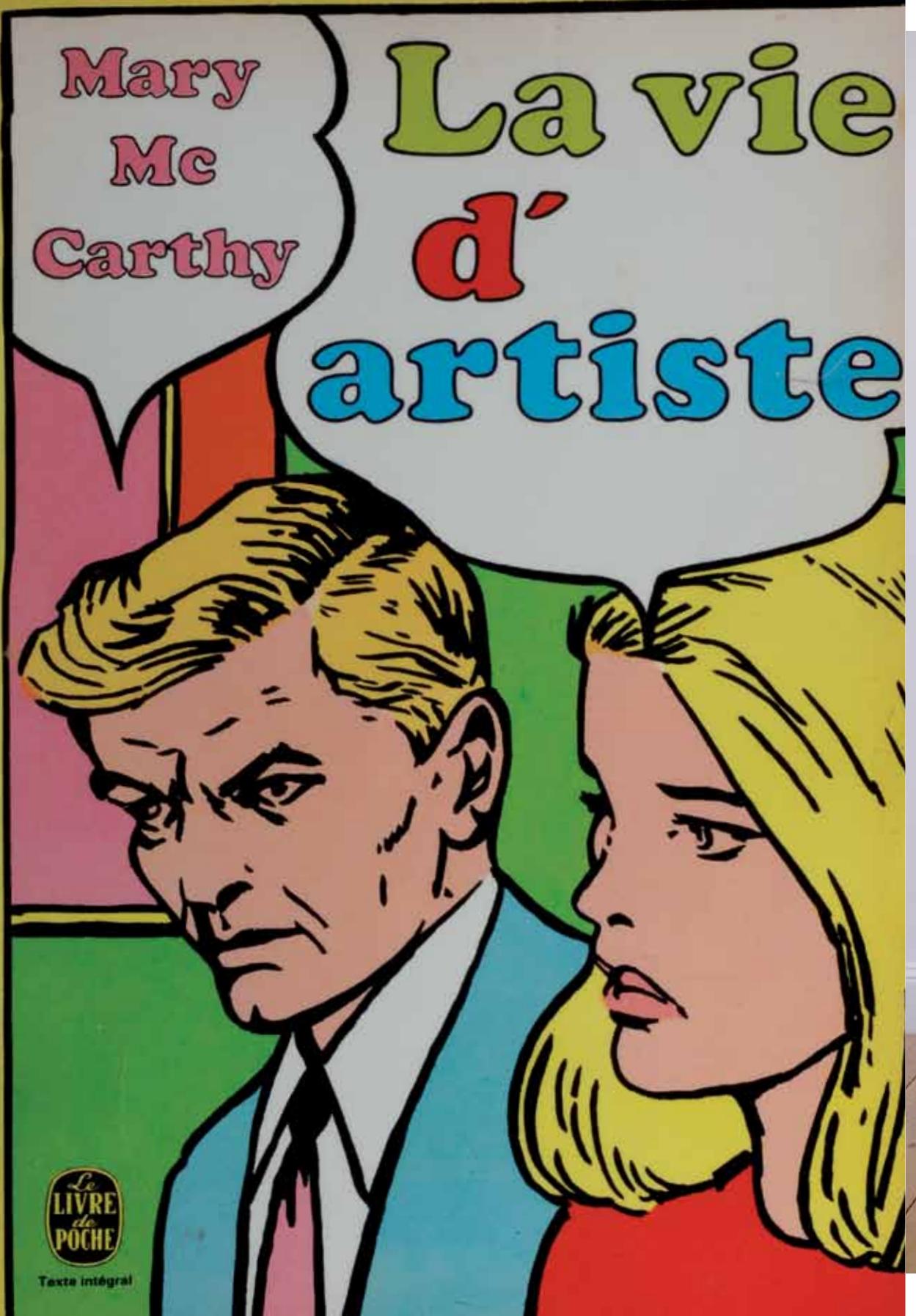
Thriller, 2009
Fotografie / C-print
50 x 70 cm

Literary Fragment oder
Homage an Kafka, 2005
Fotografie, Holz
230 x 250 x 210 cm
Installation
Fondation Salomon, Annecy





Collection Silva, 2004
Bücher
Installation
Galleria Fumagalli, Bergamo



Untitled, 2007
Fotografie / C-print
(Buchtitel)
77 x 53 cm

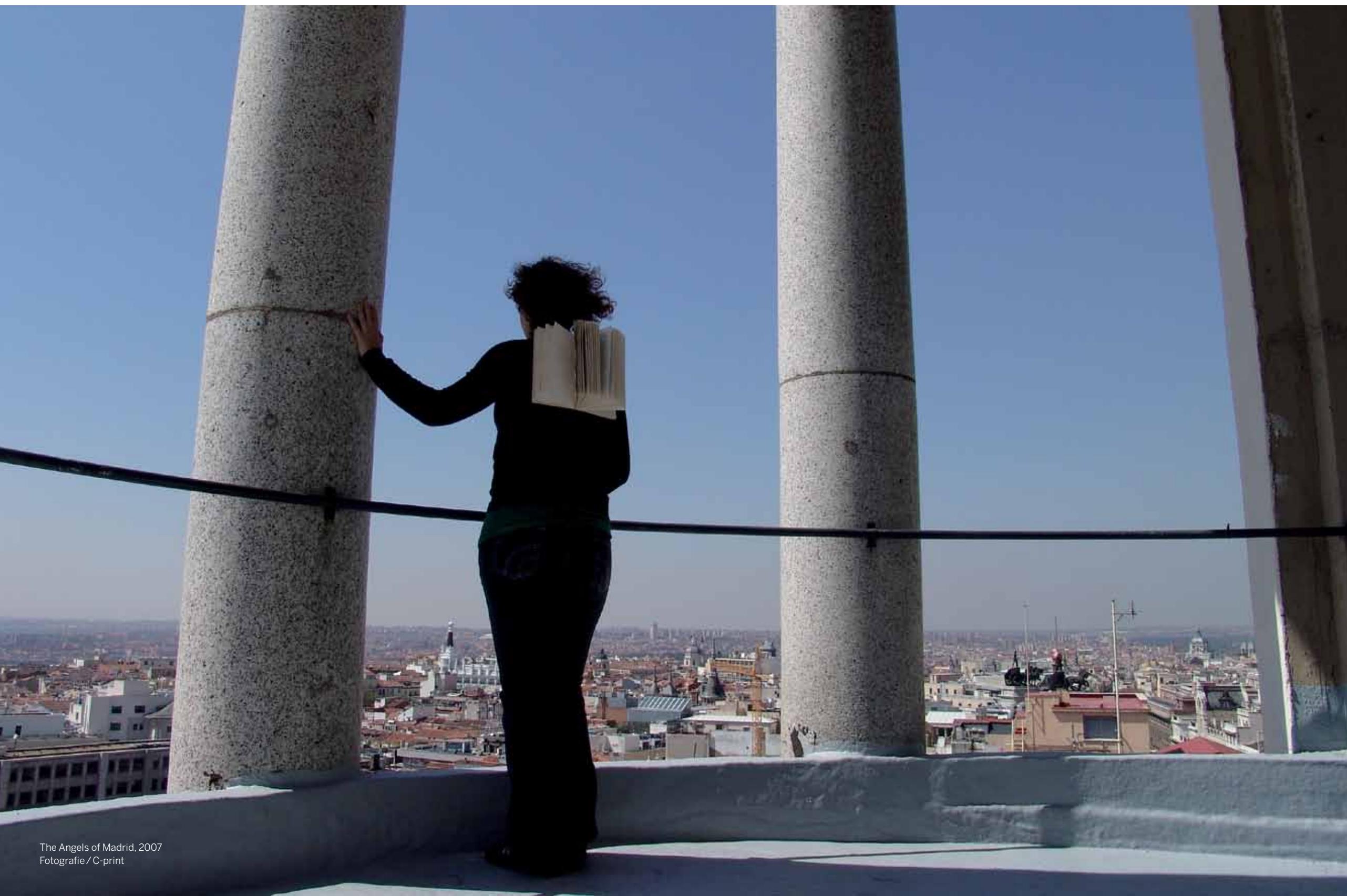
Literary Food, 2007
Buchumschläge, Konservendosen
100 x 105 x 28 cm



Buchschmetterling, 2009
Buchumschläge, Vitrine
100 x 70 x 6 cm

Imago, 2000
Video
Installation
Kunstmuseum Solothurn





The Angels of Madrid, 2007
Fotografie/C-print



Untitled, 2004
Fotografie / C-print
(Buchtitel)
77 x 53 cm

Untitled, 2004
10 Fotografie / C-prints
156 x 273 cm



Imago, 2000
Fotografie / Print
50 x 70 cm



Essay – Napoleon, 2008
4 Bücher
45 x 37 x 2 cm

Literary Model, 2007
Bücher
370 x 500 x 410 cm
Installation
Galleria Christian Stein, Milano

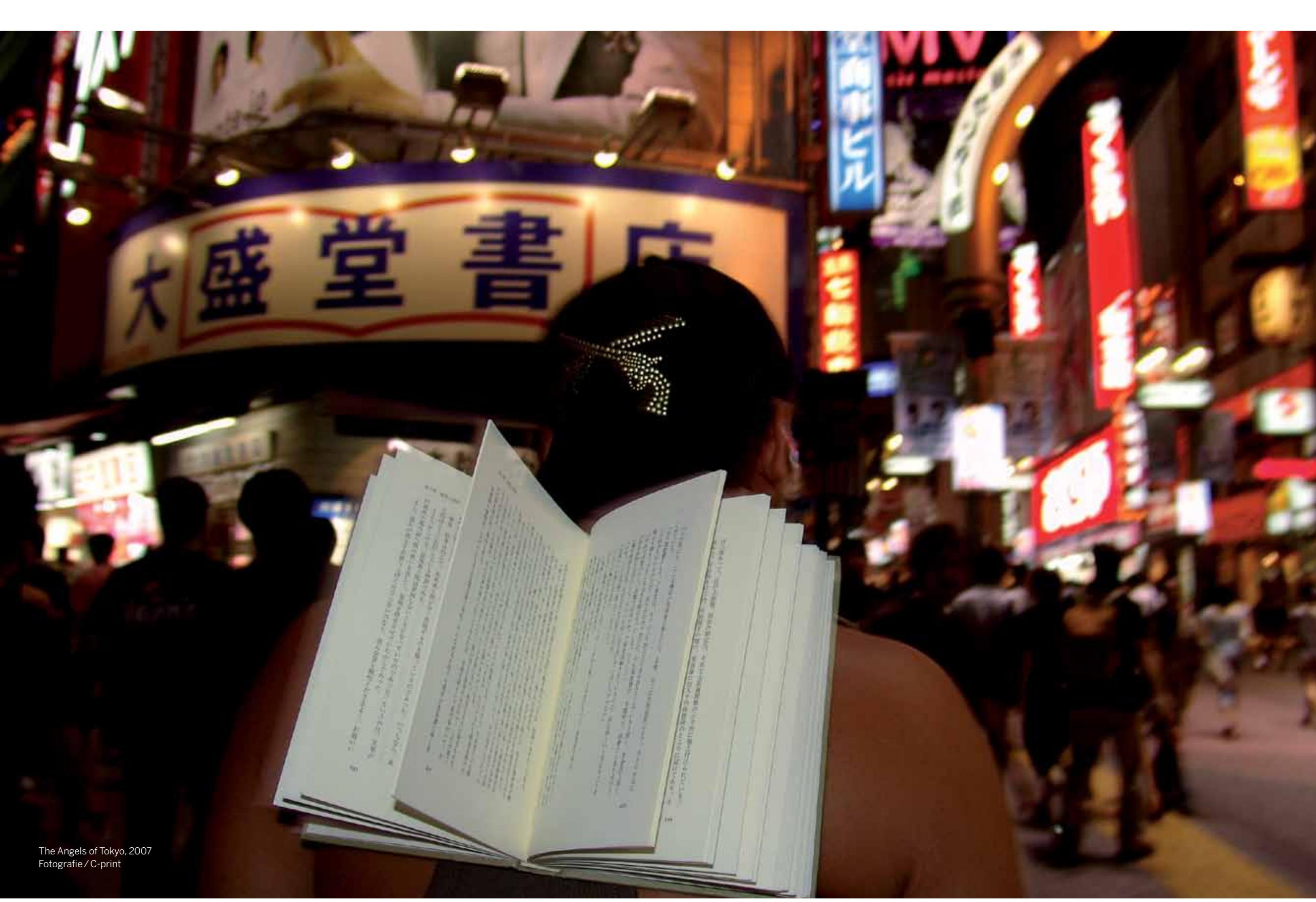




Essay –
With the migratory birds
to Afrika, 2009
4 Bücher
41 x 37,5 x 3 cm

Essay – Rio, 2009
4 Bücher
47,5 x 37 x 2,5 cm





The Angels of Tokyo, 2007
Fotografie/C-print



Untitled oder Hommage
an Nabokov, 2008

Buchschmetterling
Mickey Spillane, 2011
Buchumschläge, Vitrine
55 x 40 x 6 cm



Imago, 2006
Fotografie/C-print
50 x 70 cm



Think Colour, 2001
15 Fotografie/C-prints
105 x 85 x 2,5 cm

Literarisches Aquarell, 1995
Bücher
Installation
Künstlerhaus Bethanien, Berlin





Untitled, 2009
Fotografie / C-print
(Buchtitel)
77 x 53 cm

2 Tiegel, 2008
Bücher, Holz
18 x 28,5 x 12,5 cm



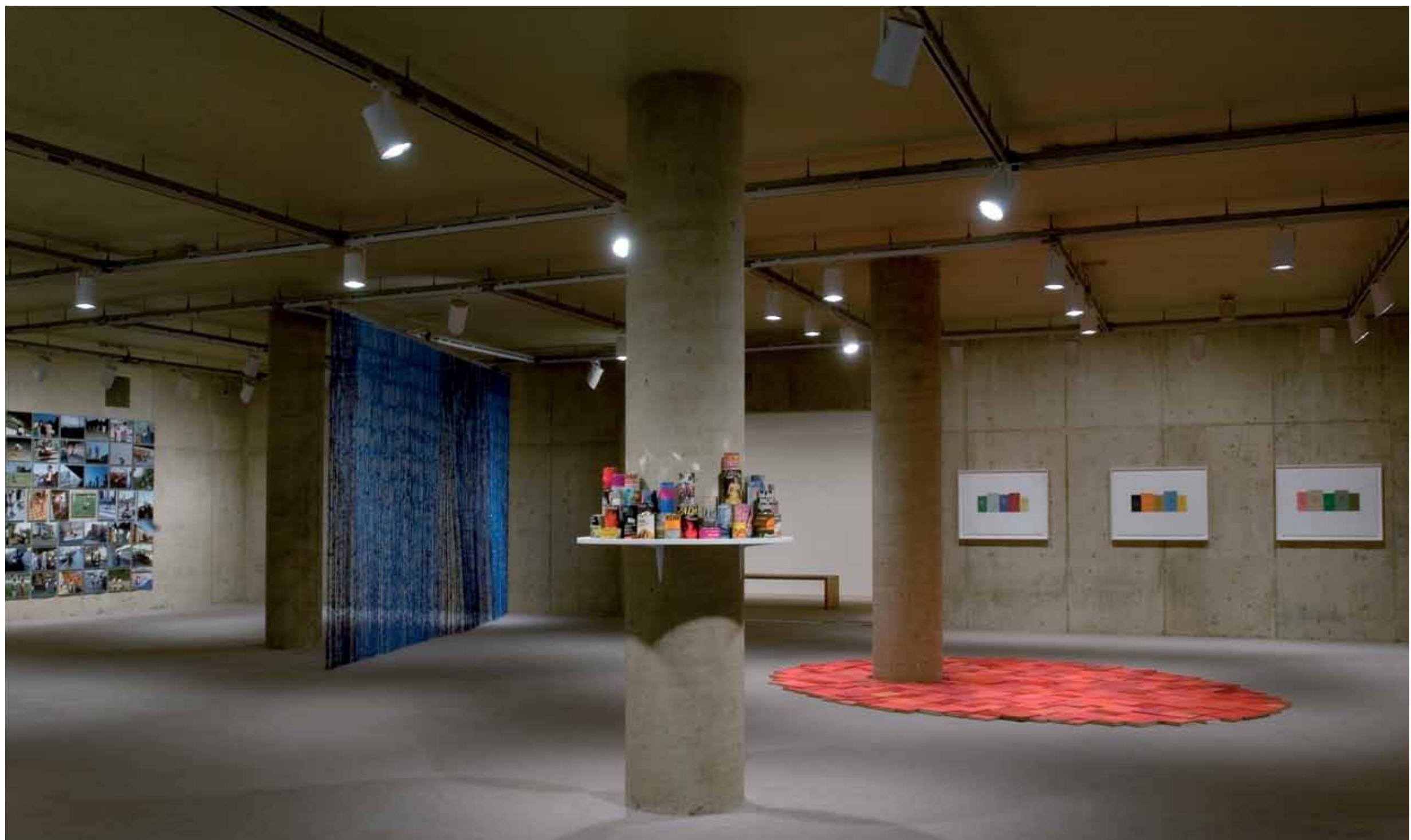
The Angels of Milano, 2005
Fotografie/C-print



Splash!, 2005
Bücher
Installation
Fondation Salomon, Annecy

Buchsenschmetterling, 2008
Fotografie / C-print
18 x 24,5 cm





Ex Libris, 2007
Bücher, Buchumschläge,
Konservendosen, Buchzeichen
Installation
University Gallery of Massachusetts



Essay – My lovely Enemy, 2008
9 Bücher
68 x 62 x 2 cm

Literary Food, 2007
Buchumschläge, Konservendosen
Installation
University Gallery of Massachusetts





My World, 2004
Bücher, Buchseiten
Installation
Sarah Cottier Gallery, Sydney



The Angels of London, 2007
Fotografie/C-print



The Angels of London, 2007
120 Fotografie / C-prints
215 x 510 cm
Installation
Laure Genillard Gallery, London

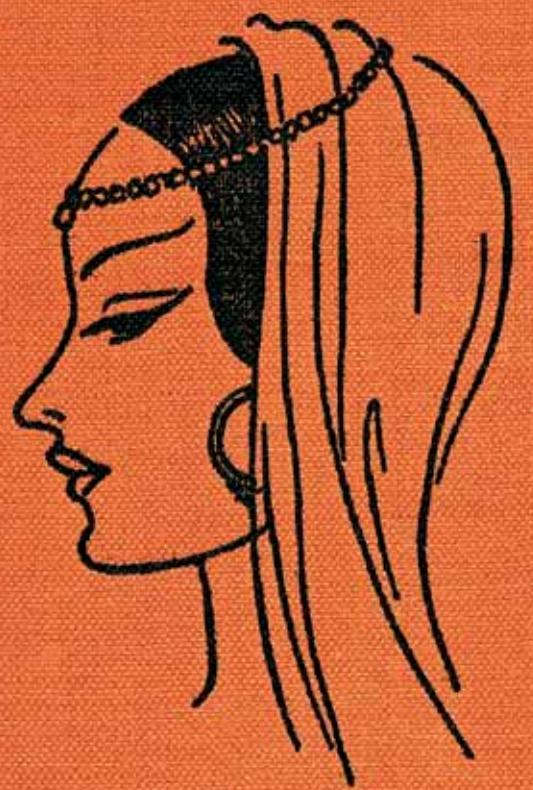


Untitled, 2009
Fotografie / C-print
(Buchtitel)
77 x 53

Collection Silva, 2006
154 Bücher
210 x 490 x 3 cm



Imago, 1998
Fotografie / Print
50 x 70 cm



Untitled, 2001
Fotografie / C-print
(Buchtitel)
77 x 53 cm

9 Paare, 2001
Bücher
20 x 26 x 2 cm





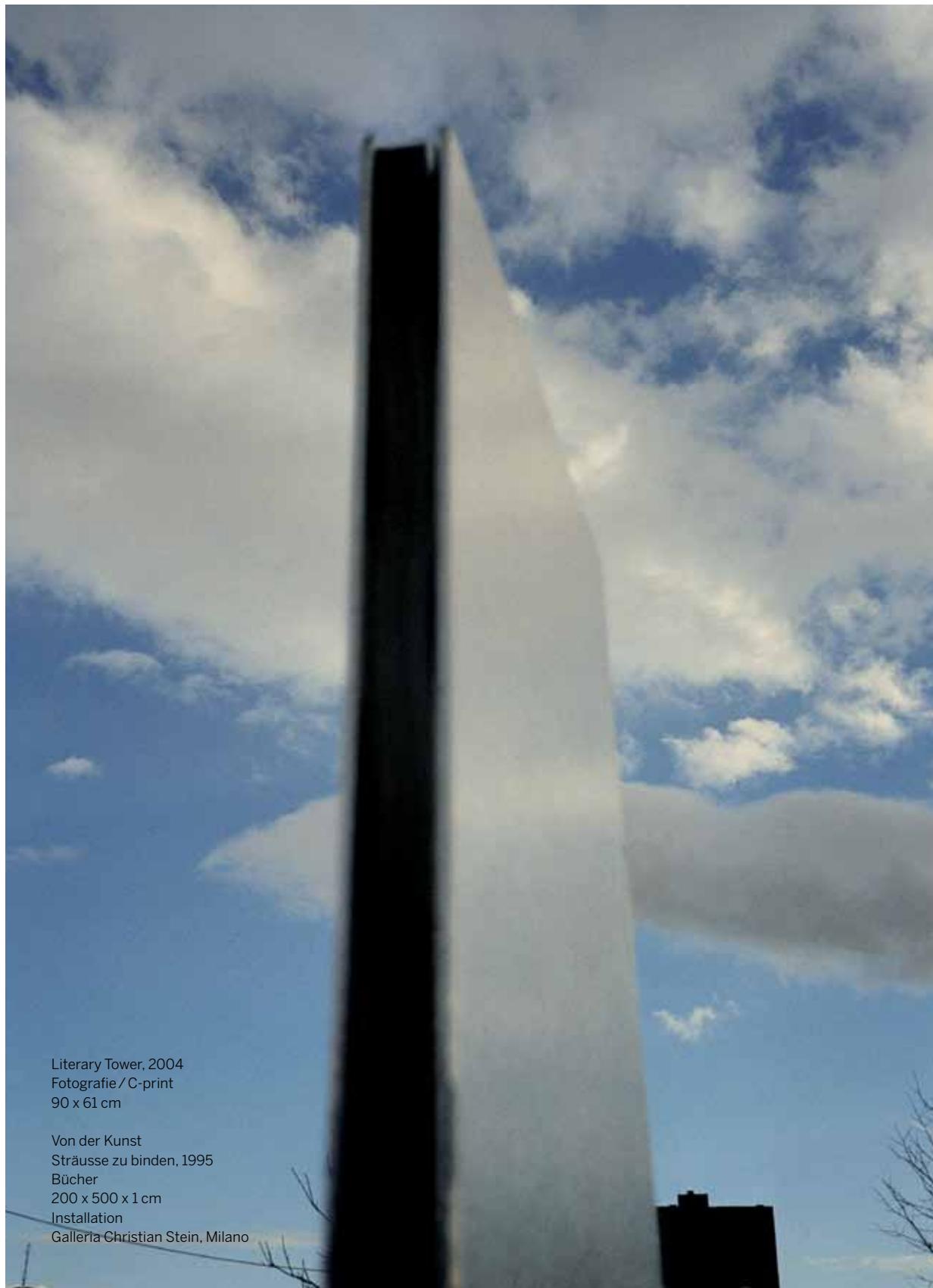
The Angels of Mexico City, 2007
Fotografie/C-print



Buchschnetterling
Les Dents de la mer, 2011
Buchumschläge, Vitrine
55 x 40 x 6 cm

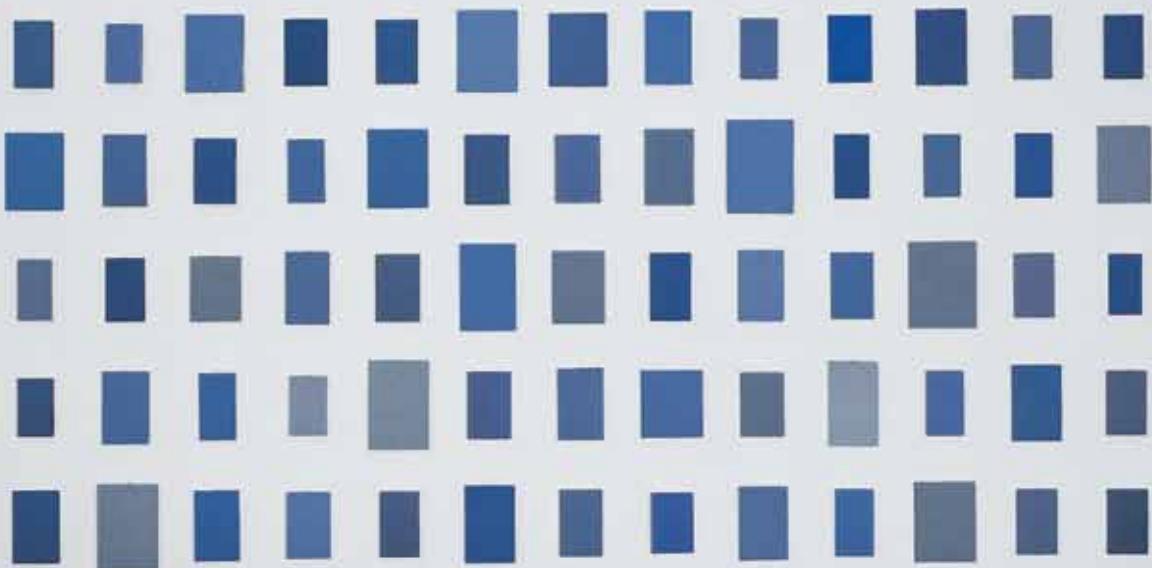
The Art of seeing, 2000
Buchzeichen
Installation
South London Gallery, London





Literary Tower, 2004
Fotografie / C-print
90 x 61 cm

Von der Kunst
Sträusse zu binden, 1995
Bücher
200 x 500 x 1 cm
Installation
Galleria Christian Stein, Milano





Pharmacie littéraire, 2011
Apothekerflacons, diverse Inhalte,
Vitrine
60 x 70 x 10 cm





4 Literary Towers, 2004
Fotografie / C-prints
90 x 61 cm



The Angels of Tokyo, 2007
Fotografie / C-print



Der Leser, 2007
Buchseiten
70 x 65 cm

Humbert Humbert, 2007
Installation
Ham Gallery, Nagoya





Literarische Horizonte, 1994
8 Bücher

impres
. Elle r
i faire.

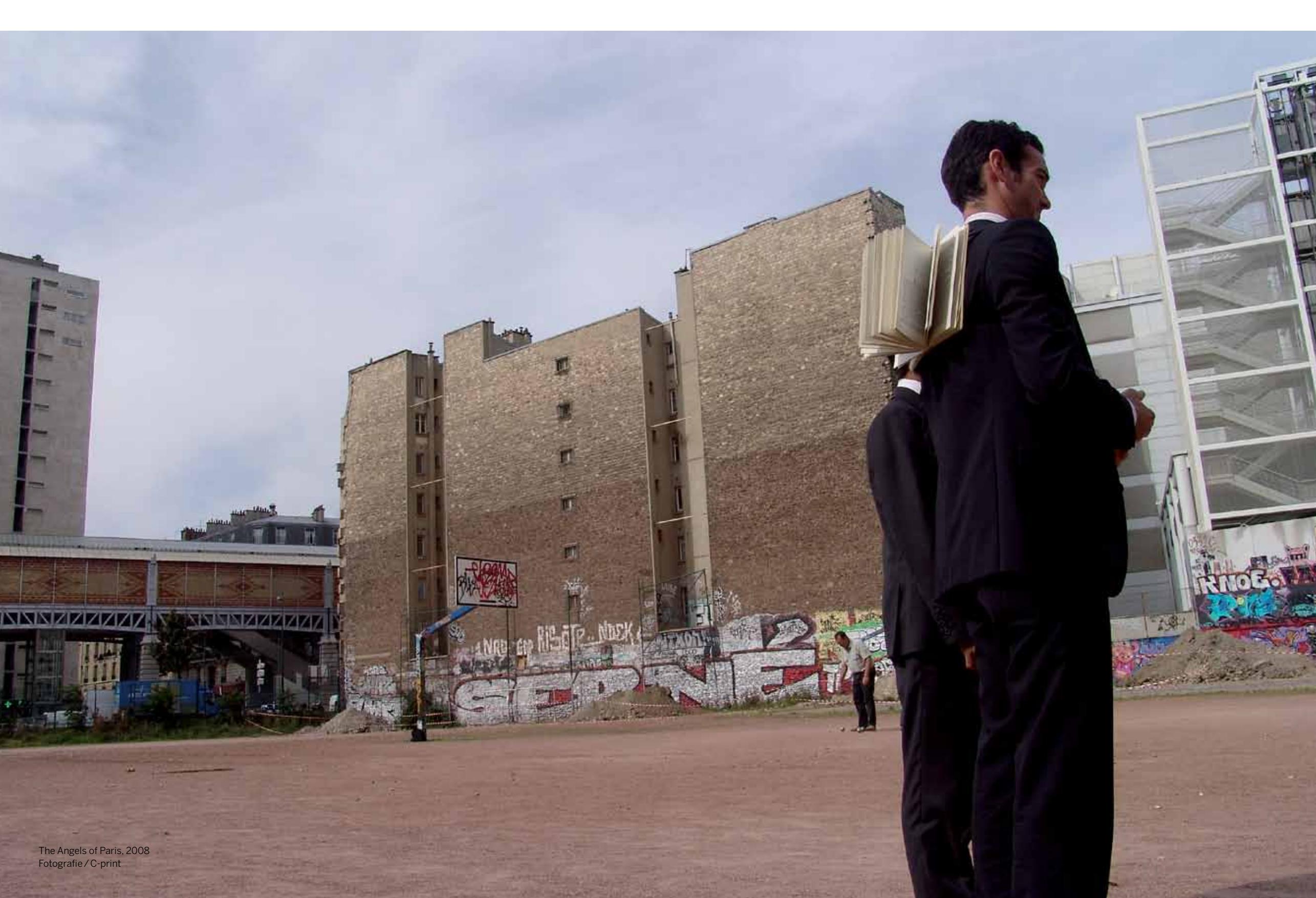
e, eeu
i nuit,
du lit

flirt
sans c





Mis Amigos, 2007
Bücher
Installation
Biblioteca Vasconcelos, Mexico City



The Angels of Paris, 2008
Fotografie / C-print

Literarischer Himmel und
seine Planeten, 2001
Bücher, Buchseiten
Installation
CGAC, Santiago de Compostela





Literary Model, 2001
Bücher
370 x 500 x 420 cm
Installation
CGAC, Santiago de Compostela

Dingsbuildings, 2005
Bücher
35 x 75 x 50 cm



Readers Blues, 2007
Installation
Laure Genillard Gallery, London



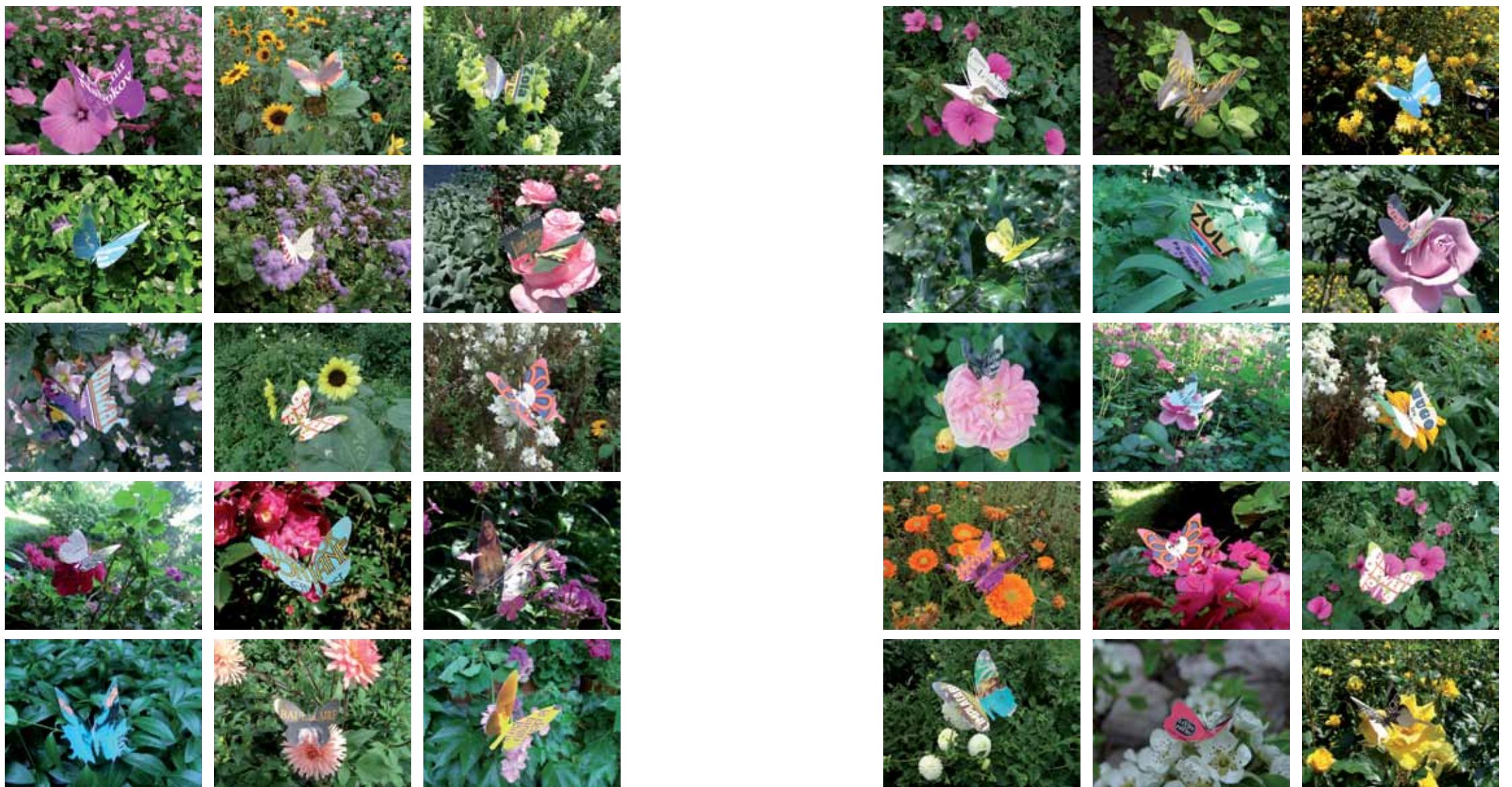
The Angels of Kyoto, 2007
Fotografie/C-print



Imago, 2005
Fotografie / C-print
50 x 70 cm

Silvas Welt, 2003
Bücher
Installation
Kunsthalle Winterthur

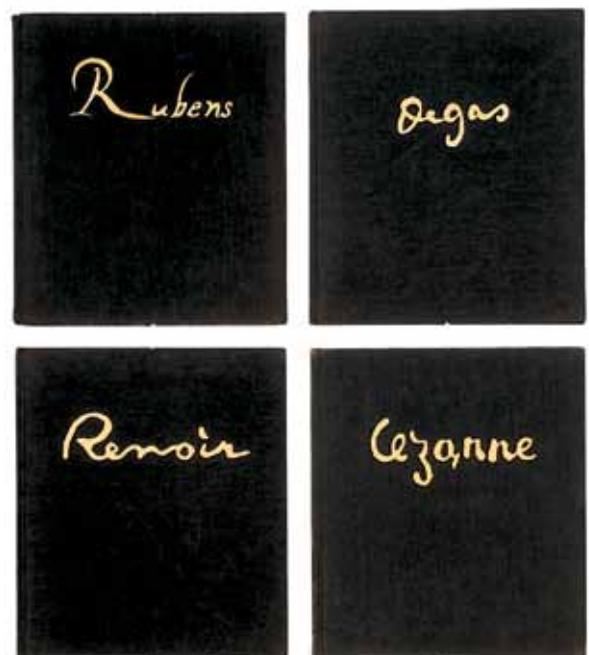




Buchschnetterlinge, 2008
2 x 15 Fotografie / C-prints
103 x 83 cm



Meine Freunde, 2005
Bücher
Installation
Centrum für Gegenwartskunst, Linz



4 Maler, 2006
Bücher
58 x 51 x 1 cm

Literarische Schichtung, 1996
Bücher
220 x 270 x 30 cm
Installation
Galerie Mark Müller, Zürich

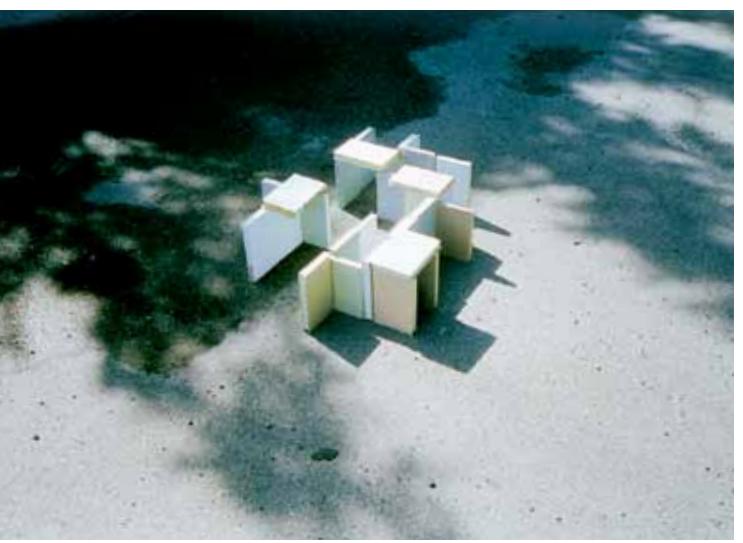




The Angels of Paris, 2008
Fotografie / C-print



3 Collections Silva, 2004
Bücher
210 x 154 x 2 cm
Installation
Galleria Fumagalli, Bergamo



Modul, 2000
Fotografie / C-print
49 x 74,5 cm

Adjektive, 2009
84 Bücher
220 x 320 x 3 cm





Literary Food, 2005
Buchumschläge, Konservendosen

Literary Food, 2005
Buchumschläge, Konservendosen
200 x 100 x 50 cm
Installation
Fondation Salomon, Annecy





The Angels of São Paulo, 2012
Fotografie/C-print



Untitled, 2005
Fotografie / C-print
(Buchtitel)
77 x 53 cm

Untitled, 2008
Bücher
88 x 60 x 110 cm
Installation
Galleria Cardi, Milano



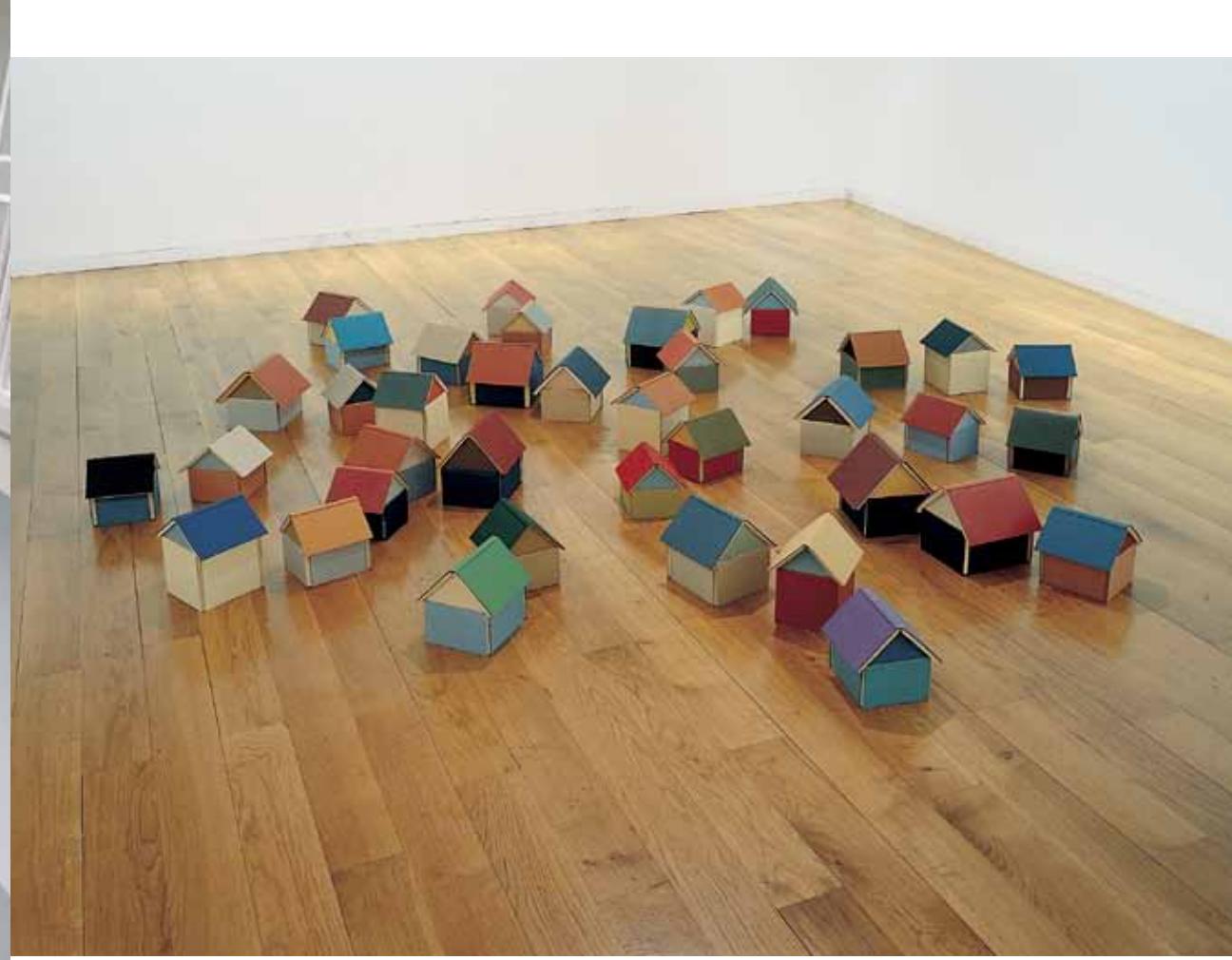
Mes Amis, 2008
Bücher
Installation
Centre d'art contemporain, Vassivière



Buchschrmetterling, 2011
Buchumschläge, Vitrine
50 x 50 x 6 cm

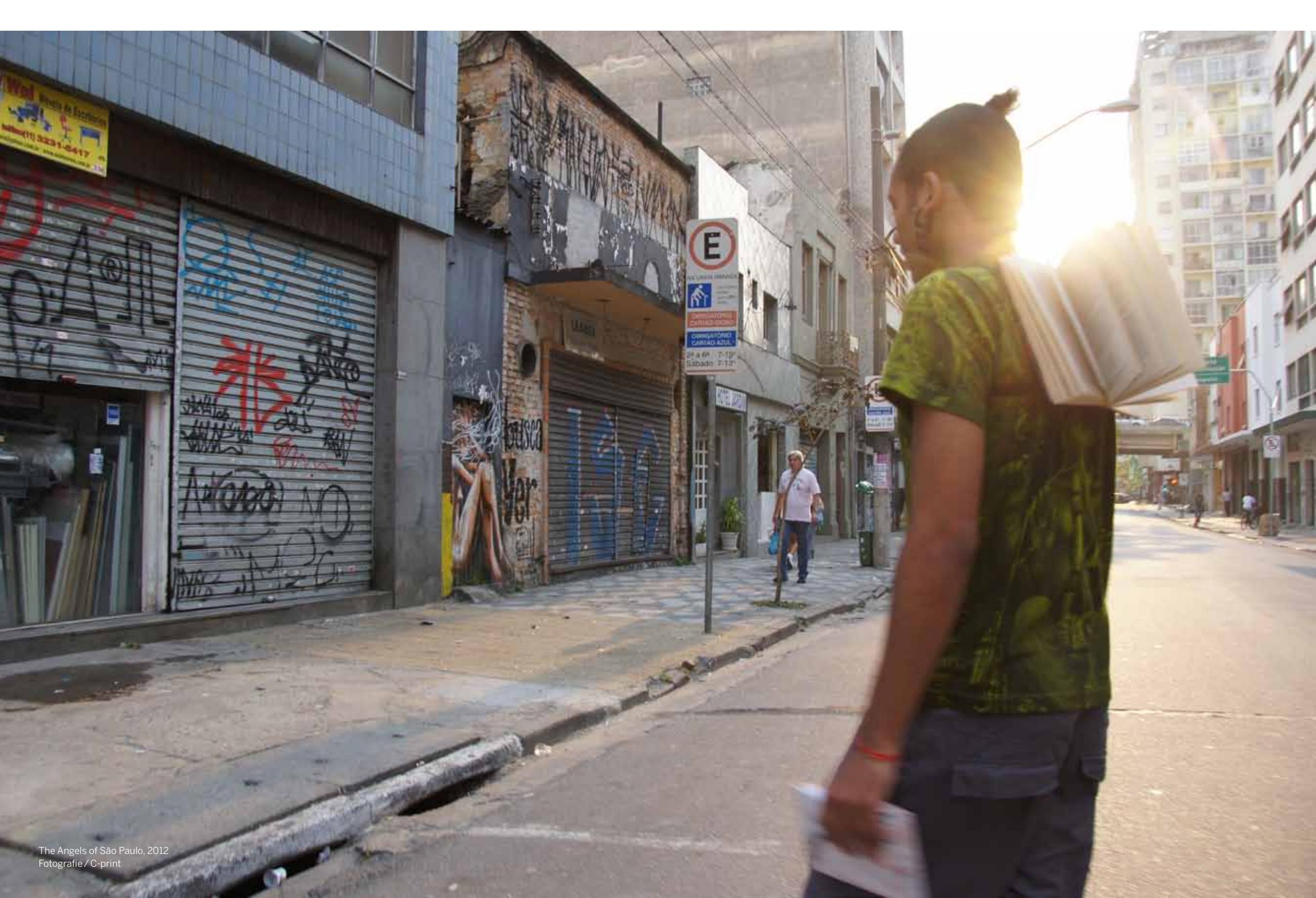


Homage an Nabokov, 2009
Buchzeichen, Buchseiten, Buchumschlag
85 x 110 x 25 cm



Literarischer Himmel, 1999
Bücher, Buchseiten
Installation
Kunstverein Freiburg

Literarisches Dorf, 2001
Bücher
Installation
CGAC Santiago de Compostela



The Angels of São Paulo, 2012
Fotografie / C-print

TERRA -



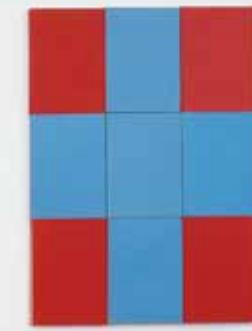
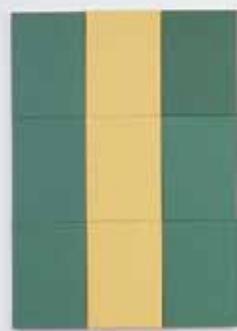
Imago, 1998
Fotografie / C-print
50 x 70 cm

Imago, 1998
Fotografie / C-print
50 x 70 cm





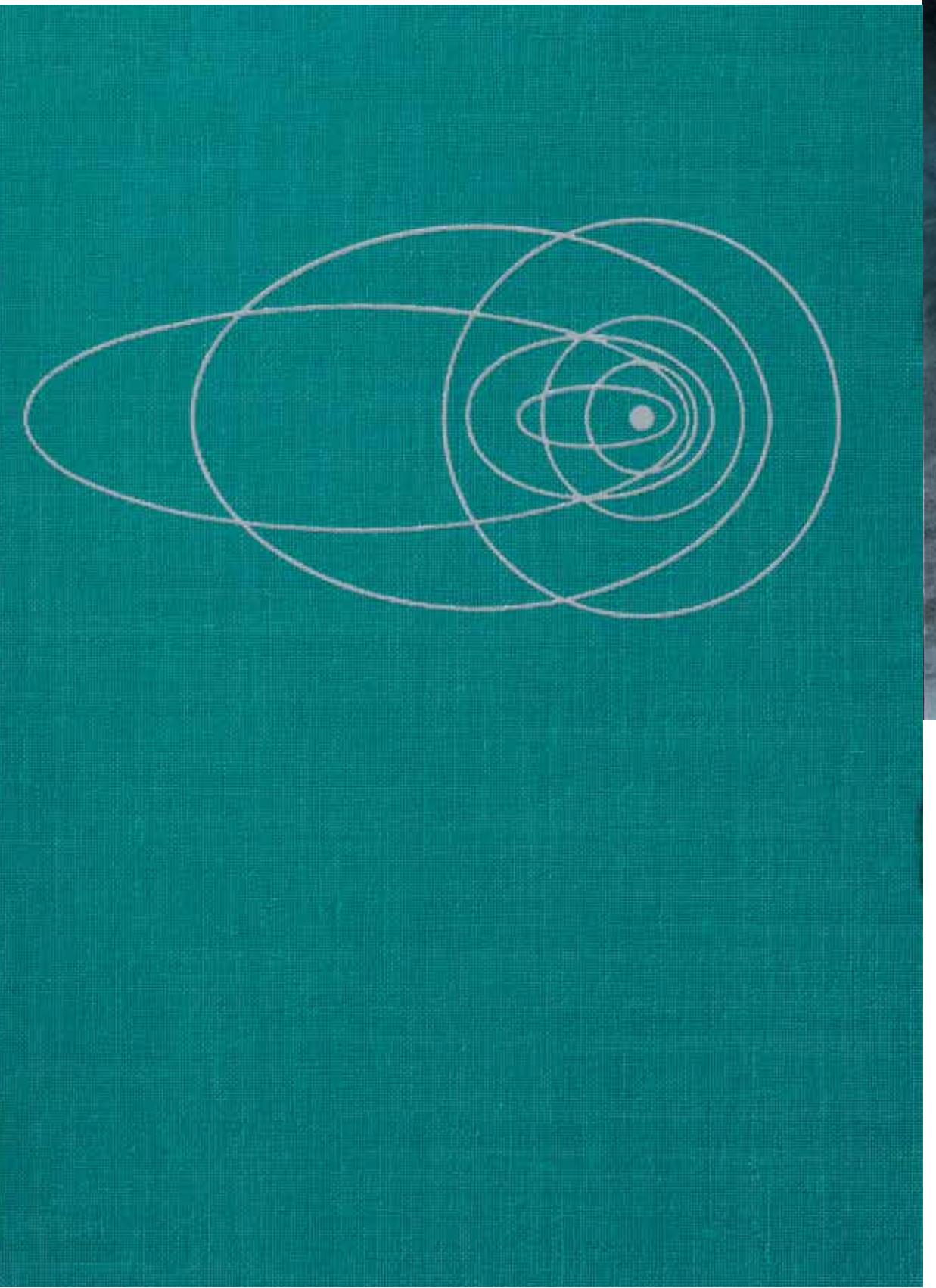
Once upon a Time, 2000
Buchzeichen
290 x 35 x 35 cm
Installation
Galerie Mark Müller, Zürich



6 Collections Silva, 2004
Bücher
90 x 66 x 2 cm



The Angels of Madrid, 2007
Fotografie / C-print

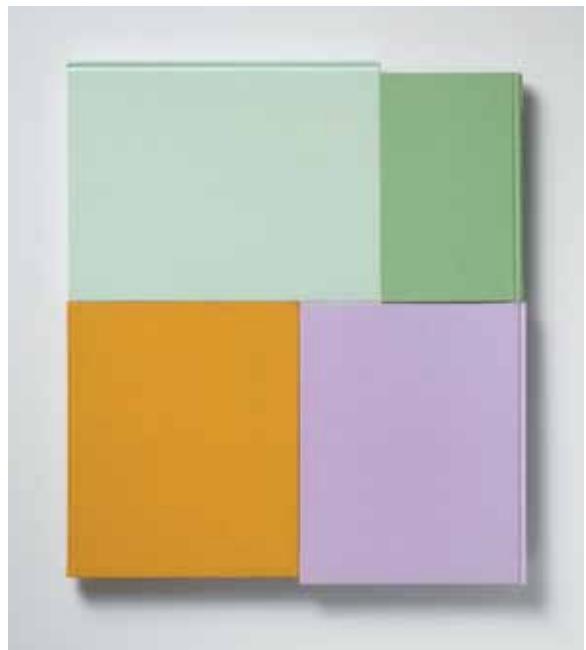


Untitled, 2009
Fotografie / C-print
(Buchtitel)
77 x 53 cm

Krieg und Frieden oder
Homage an Tolstoi, 1998
Bücher
26 x 180 x 180 cm
Installation
Kulturgeschichtliches Museum
Osnabrück



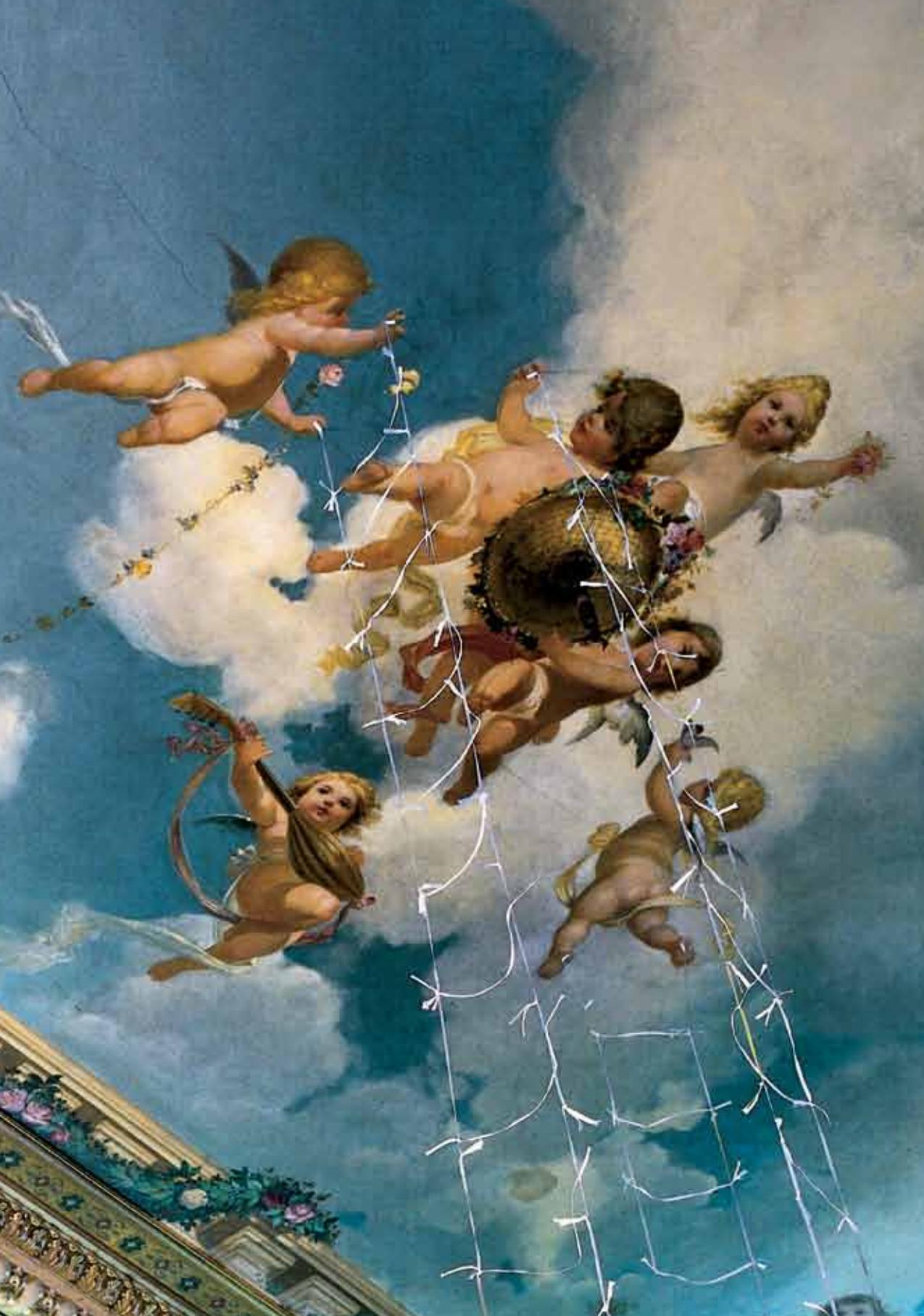
Literarisches Aquarell, 1996
Bücher
Installation
Wilhelm Lehmbruck Museum,
Duisburg



Essay – Algarve, 2009
4 Bücher
47,4 x 42,5 x 2,5 cm

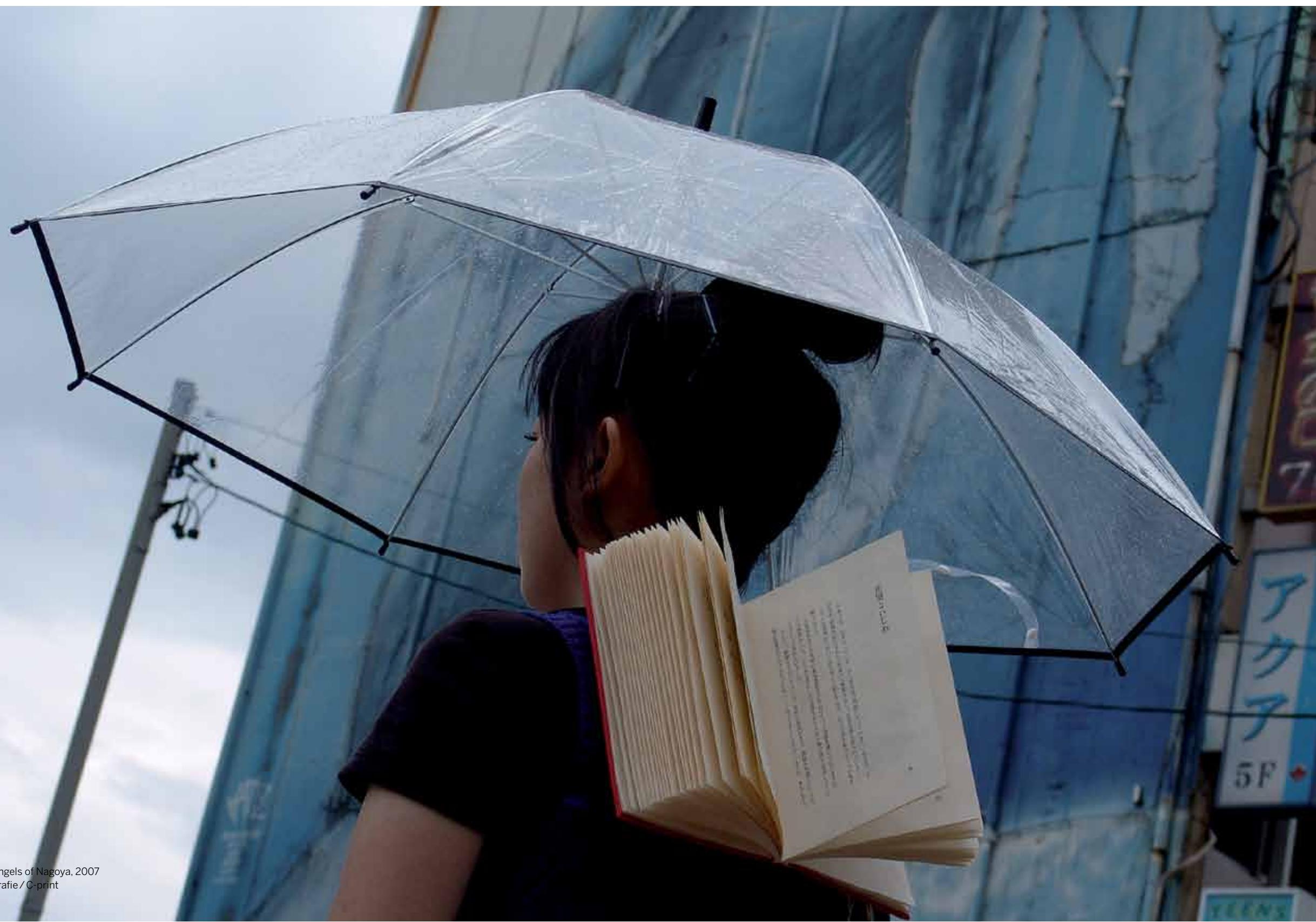
Die Kunst des Schauens, 2001
Buchzeichen
Installation
CGAC, Santiago de Compostela



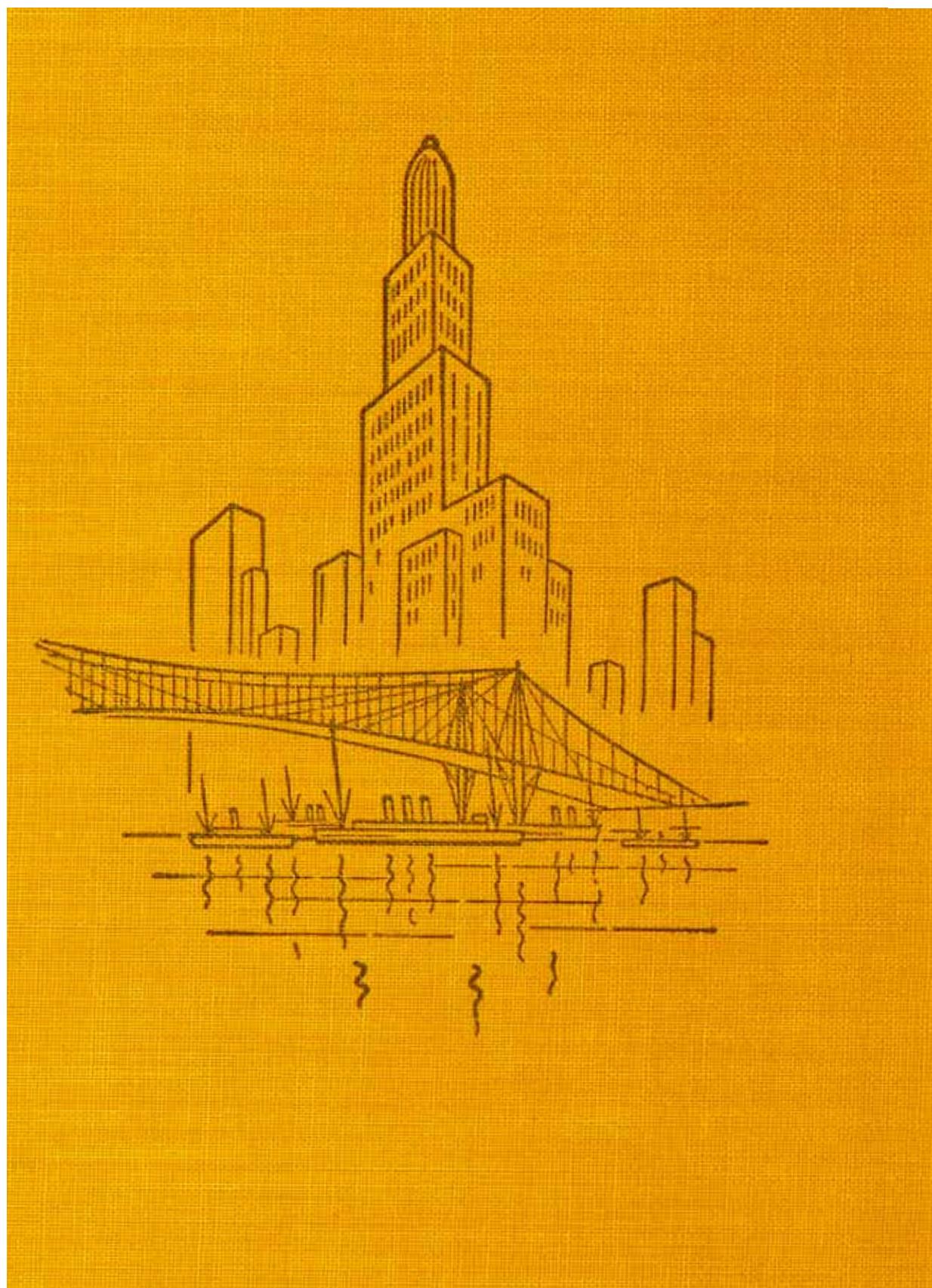


Wenn Dich die bösen
Buben locken, 1996
Buchzeichen
Installation
Suermondt Ludwig Museum, Aachen

Literary Horizon, 2001
220 Bücher
260 x 380 x 2 cm
Installation
ACE Gallery, Los Angeles



The Angels of Nagoya, 2007
Fotografie / C-print



Untitled, 2005
Fotografie / C-print
(Buchtitel)
77 x 53 cm

Von der Kunst Sträusse zu binden, 2001
Bücher
540 x 250 x 2 cm
Installation
CGAC, Santiago de Compostela



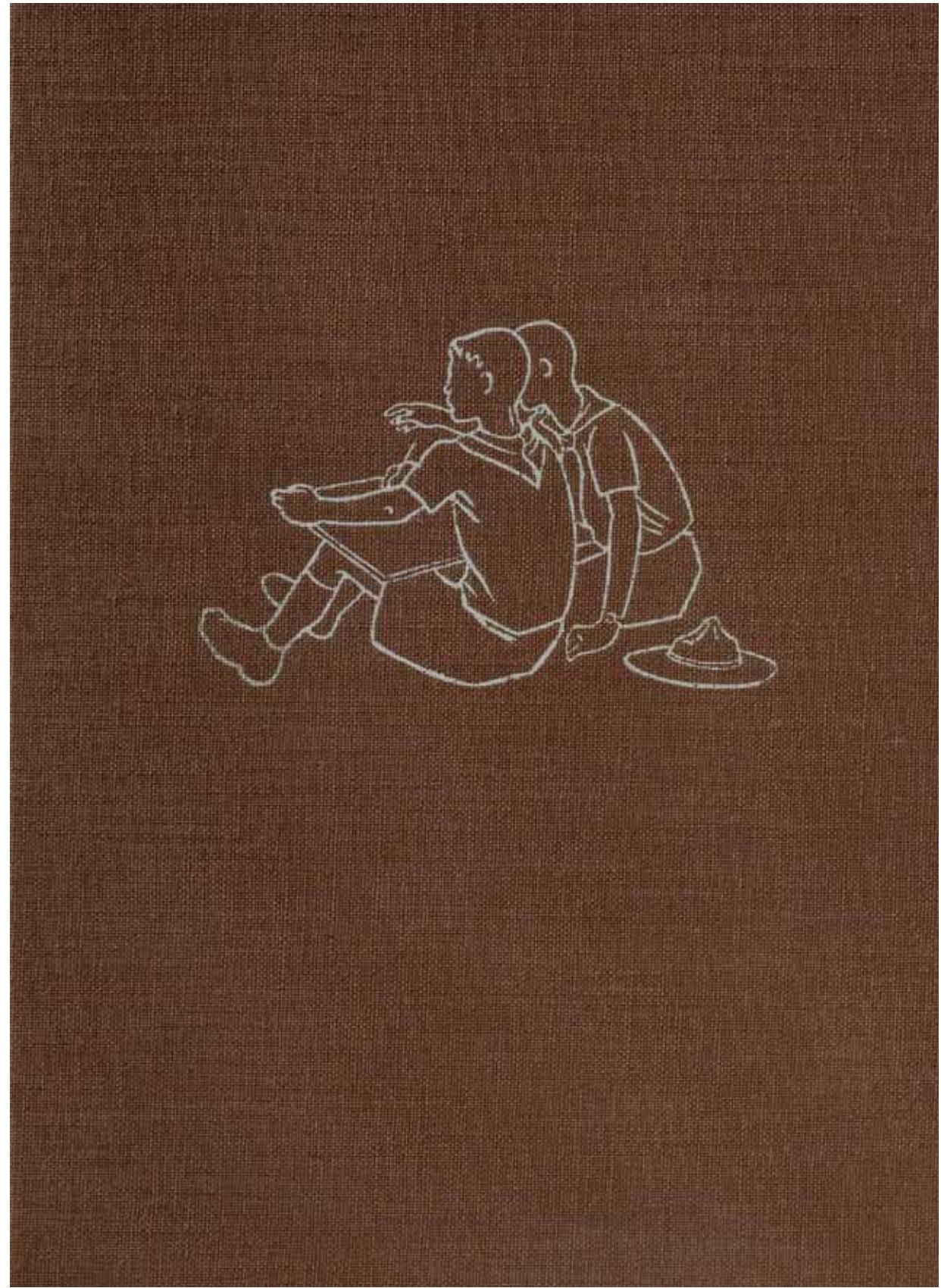


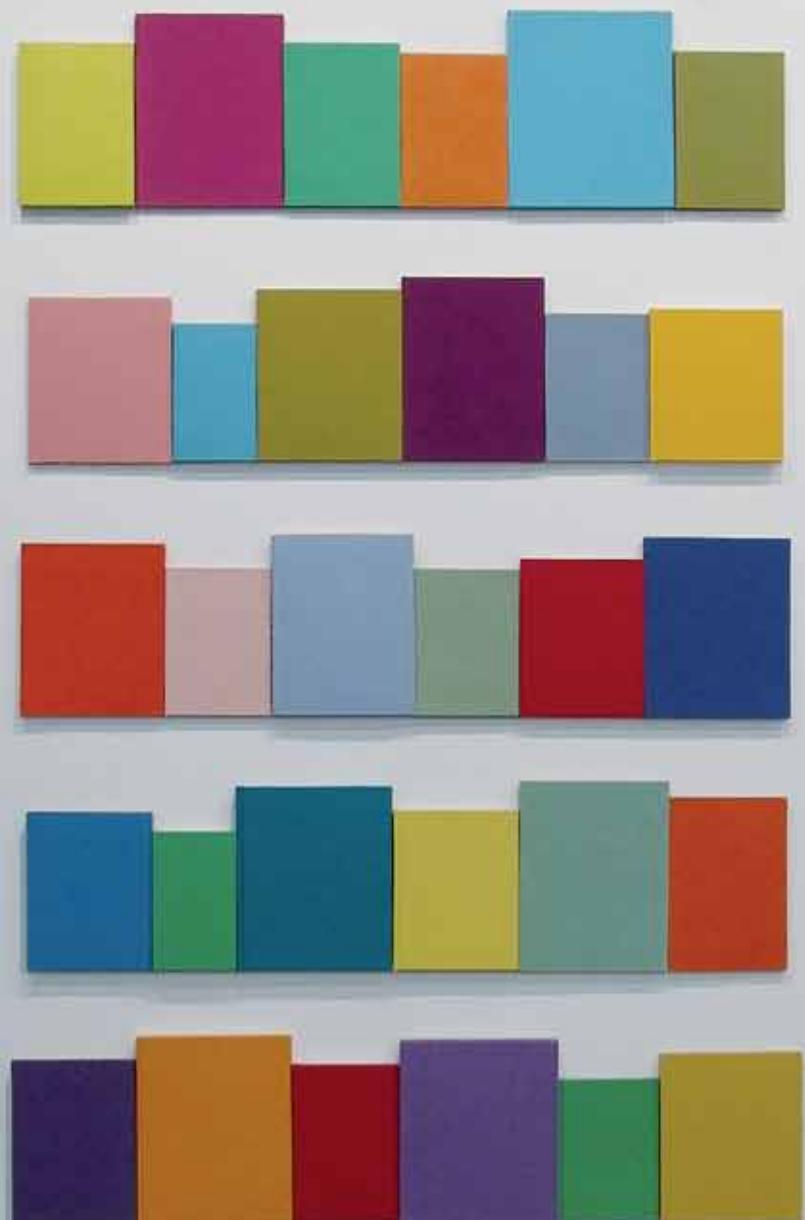
Die Kunst des Schauens, 1997
Buchzeichen
Installation
Galerie Jule Kewenig, Köln



Imago, 2007
Fotografie / C-print
50 x 70 cm

Untitled, 2008
Fotografie / C-print
(Buchtitels)
77 x 53 cm





Von der Kunst
Sträusse zu binden, 2004
30 Bücher
190 x 135 x 2 cm

Von der Kunst
des Schauens, 1999
Buchzeichen
Installation
Kunstverein Bremerhaven



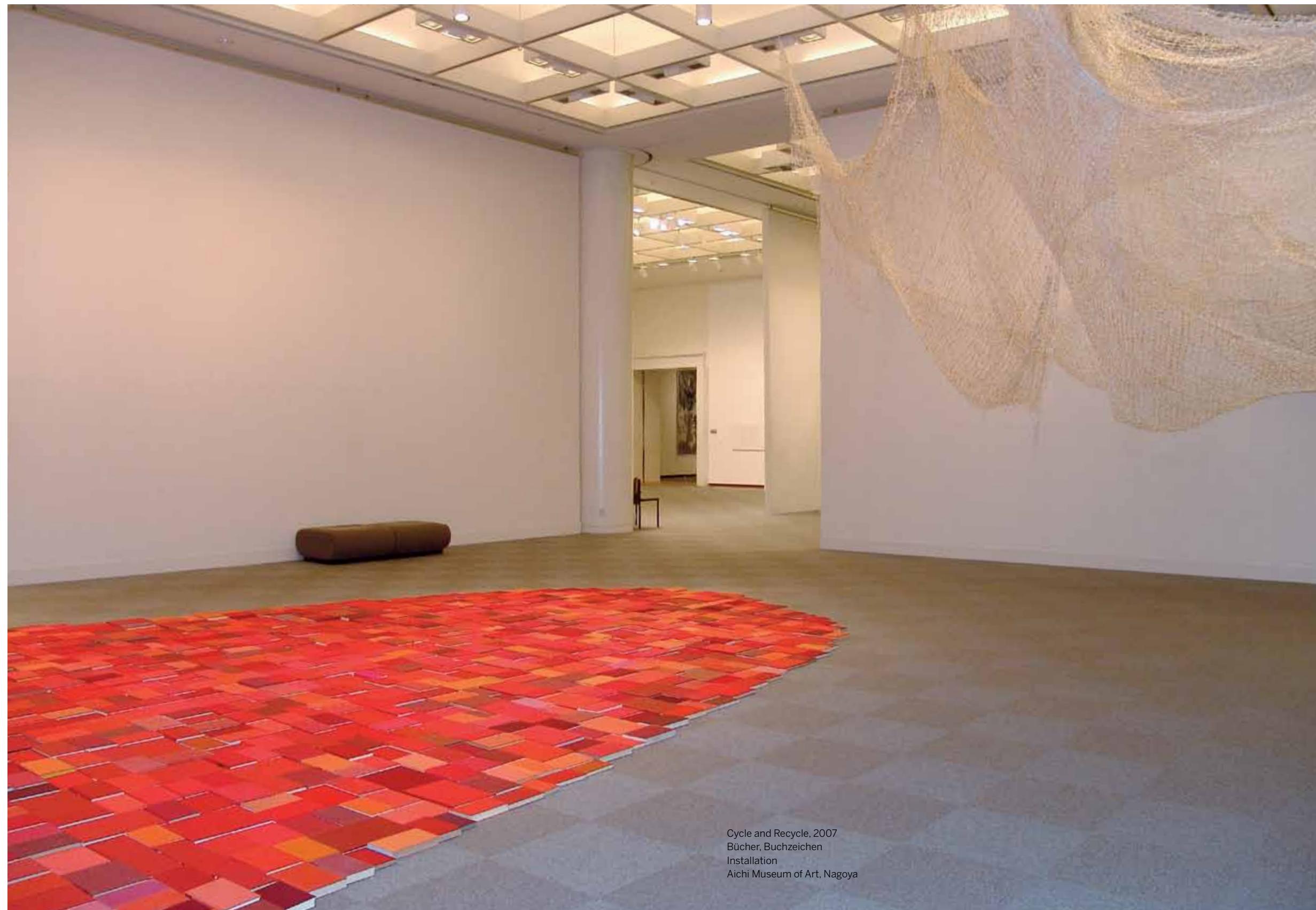
The Angels of London, 2007
Fotografie / C-print



Imago, 1996
Fotografie / Print
50 x 70 cm

The faraway Island, 2000
Video
Installation
Galerie Mark Müller, Zürich





Cycle and Recycle, 2007
Bücher, Buchzeichen
Installation
Aichi Museum of Art, Nagoya



Die Reise zum Mond, 2010
Mondkarte, Buchumschläge, Vitrine
91 x 91 x 7 cm

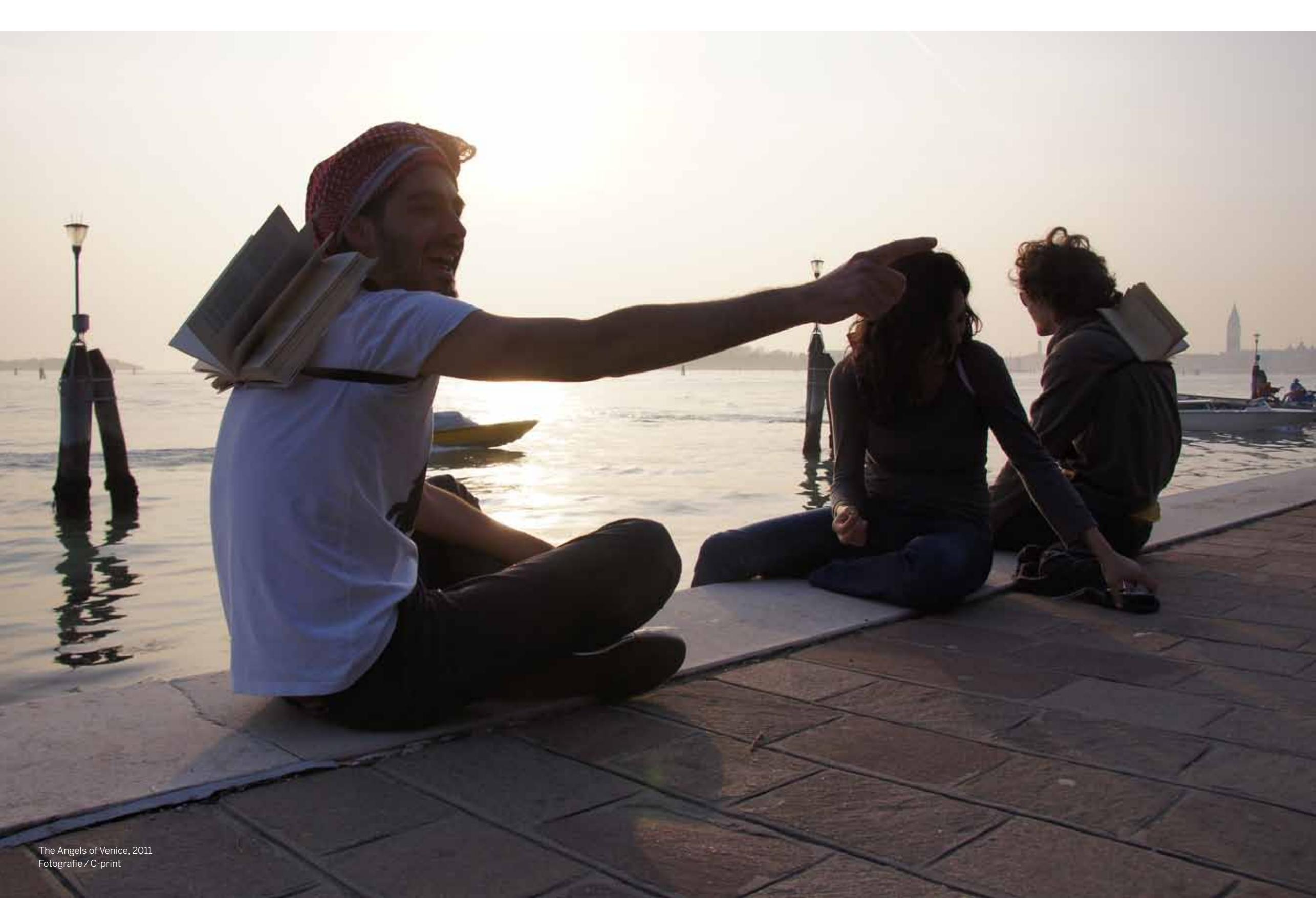
Literary Model, 2005
Bücher
370 x 500 x 410 cm
Installation
Fondation Salomon, Annecy





Buchschnetterling, 2009
Buchumschläge, Vitrine
100 x 70 x 6 cm

Literary Aquarell, 1993
Bücher
300 x 180 x 2 cm
Installation
Ham Gallery, Nagoya



The Angels of Venice, 2011
Fotografie/C-print

Peter Wüthrich

1962 in Bern geboren / 1979-84 Hochschule der Künste HKB, Bern / 1994-99 Wilhelm Lehmbruck Stipendium der Stadt Duisburg und des Landes Nordrhein Westfalen: Schloss Balmoral Stipendium Koblenz; Louise Aeschlimann&Corti Stipendium, Bern / öffentliche Kunstprojekte für: Biblioteca Vasconcelos, Mexico City; Palais de Justice, Strasbourg; Deutscher Bundestag, Berlin / seit 1999 fortlaufendes öffentliches Projekt: The Angels of the World, bisher realisiert in Santiago de Compostela, Milano, Mexico City, Madrid, London, Tokyo, Nagoya, Kyoto, Paris, Venedig und São Paulo / Werke in öffentlichen Sammlungen: FRAC Alsace, Sélestat; Fondation pour l'art contemporain, Claudine et Jean-Marc Salomon, Annecy; Espace d'art contemporain, HEC, Paris; Kunsthalle und Kunstverein, Bremerhaven; Wilhelm Lehmbruck Museum, Duisburg; Suermondt Ludwig Museum, Aachen; Ursula Bickle Stiftung, Karlsruhe; Skulpturenmuseum Glaskasten, Marl; Kunstsammlung des Deutschen Bundestages, Berlin; Assab One, Milano; MART Museo d'Arte Moderna e Contemporanea, Trento e Rovereto; CGAC, Centro Galego de Arte Contemporanea, Santiago de Compostela; Fundacion Beulas, Huesca; Biblioteca Vasconcelos, Mexico City; Warwick Arts Centre, Coventry; UMCA University Museum of Contemporary Art, Massachusetts, Amherst; Kunstsammlung Schweizerische Mobiliar, Bern; Graphische Sammlung Nationalbibliothek, Bern; Kunstmuseum Thun; Kunstmuseum Solothurn; Kunstsammlung des Kantons Bern / Lebt und arbeitet in Bern

1962 born in Bern / 1979-84 University of Art, HKB, Bern / 1994-99 Wilhelm Lehmbruck Scholarship of the city of Duisburg and the Land of Nordrhein Westfalen: Schloss Balmoral Scholarship Koblenz; Louise Aeschlimann & Corti Scholarship, Bern / public Artprojects for: Biblioteca Vasconcelos, Mexico City; Palais de Justice, Strasbourg; Deutscher Bundestag, Berlin / since 1999 ongoing public project: The Angels of the World, till today realized in Santiago de Compostela, Milano, Mexico City, Madrid, London, Tokyo, Nagoya, Kyoto, Paris, Venice and São Paulo / Artworks in public Collections: FRAC Alsace, Sélestat; Fondation pour l'art contemporain, Claudine et Jean-Marc Salomon, Annecy; Espace d'art contemporain, HEC, Paris; Kunsthalle and Kunstverein, Bremerhaven; Wilhelm Lehmbruck Museum, Duisburg; Suermondt Ludwig Museum, Aachen; Ursula Bickle Stiftung, Karlsruhe; Skulpturenmuseum Glaskasten, Marl; Kunstsammlung des Deutschen Bundestages, Berlin; Assab One, Milano; MART Museo d'Arte Moderna e Contemporanea, Trento e Rovereto; CGAC, Centro Galego de Arte Contemporanea, Santiago de Compostela; Fundacion Beulas, Huesca; Biblioteca Vasconcelos, Mexico City; Warwick Arts Centre, Coventry; UMCA University Museum of Contemporary Art, Massachusetts, Amherst; Kunstsammlung Schweizerische Mobiliar, Bern; Graphische Sammlung Nationalbibliothek, Bern; Kunstmuseum Thun; Kunstmuseum Solothurn; Kunstsammlung of the Kanton Bern / Lives and works in Bern

Einzelausstellungen / Soloshow

- 2012
Galeria Kewenig, Palma/Berlin *
Galerie Vincenz Sala, Paris
Espace d'Art Contemporain HEC, Paris *
Kunsthalle Mannheim
Galerie Menus Plaisirs, Paris
- 2011
Galerie Alice Pauli, Lausanne
St. Peter & Paul Projekt, Bern
Galerie Alyskewycz, Paris *
Espace d'art contemporain HEC Paris *
- 2010
Sebastian Fath Contemporary, Mannheim
Galerie Annex, Bern
Chateau d'Hauteville, St. Legier *
Galerie Cardi, Pietrasanta
Galerie l'Antichambre, Chambéry
- 2009
Galleria Christian Stein, Milano *
Galleria Cardi, Milano *
Galleria Fumagalli, Bergamo *
Espace d'art contemporain HEC, Paris *
- 2008
Galeria Hilario Galguera, Mexico City
Sebastian Fath Contemporary, Mannheim
- 2007
University Gallery of Massachusetts, Amherst
Ham Gallery, Nagoya
Laure Genillard Gallery, London
- 2006
Biblioteca Vasconcelos, Mexico City
ACE Gallery, Los Angeles
Fondation Salomon, Alex/Annecy *
- 2005
Assab One, Milano *
OK. Centrum für Gegenwartskunst, Linz *
Galerie Appel, Frankfurt
- 2004
Galleria Christian Stein, Milano *
Galleria Fumagalli, Bergamo *
Galeria Pilar Parra, Madrid
- 2003
Kunsthalle, Winterthur
Galleria Christian Stein, Milano

2002
Galerij S 65, Aalst
Galerie Jule Kewenig, Köln
La Chaufferie, Strasbourg *
Sarah Cottier Gallery, Sydney

2001
ACE Gallery, Los Angeles
CGAC, Centro Galego de Arte Contemporanea, Santiago de Compostela *
Galleria Christian Stein, Milano

2000
Rupertinum, Museum der Moderne, Salzburg *
Kunsthalle und Kunstverein, Bremerhaven
Galerie Mark Müller, Zürich
Kunstmuseum, Solothurn *
Laure Genillard Gallery, London

1999
Kunstverein im Marienbad, Freiburg *
Neue Galerie, Dachau *

1998
Galerie Mark Müller, Zürich
Kunstverein, Friedrichshafen

1997
Skulpturenmuseum Glaskasten, Marl *
Galerie Susanne Albrecht, München
Ursula Bickle Stiftung, Kraichtal *
Institut für moderne Kunst, Nürnberg *
Galerie Jule Kewenig, Köln *

1996
Galerie Vincenz Sala, Bruxelles
Suermondt-Ludwig Museum, Aachen
Galerie Mark Müller, Zürich
Kunsthalle, Wil/St.Gallen *

1995
Todd Gallery, London
Galerie Susanne Albrecht, München

1994
Galerie im Künstlerhaus, Bremen *
Galerie Vincenz Sala, Berlin

1993
Thomas Solomon's Garage, Los Angeles

1992
Galerie Jule Kewenig, Köln

* Katalog

Gruppenausstellungen / Groupshows

2012
„The mediterranean Approach“, SESC Pinheiros, São Paulo.
„Arte svizzera dalla collezione della Mobiliare“, Museo Cantonale d'Arte Lugano.
„Minimallinie“, Kunsthalle Palazzo Liestal.
„The mediterranean Approach“, MAC Musée d'Art Contemporain, Marseille

2011
Palazzo Zenobio, „The mediterranean approach“, 54th Biennale di Venezia, Venedig.
Kunstwaldraum, „UNO Jahr des Waldes“, Burgdorf.
Künstlerforum Bonn, „Doppelgänger“, Bonn.
Project Madonna/Fust, „the Solo-Project“, Basel.
Galerie l'Antichambre, „leur pays c'est...“, Chambéry.
Galleria Christian Stein, „Viaggiando“, Milano.

2010
Kunstraum des Deutschen Bundestages, „Archiv“, Berlin.
Page Bond Gallery, „Cold Press“, Richmond/Virginia.
Alessandra Bonomo Galeria, „Carte Blanche/Laure Genillard Gallery London“, Roma.

2009
Portland Museum – The Vivian and Gordon Gilkey Center, „Mixografia“, Portland.
Fabrikulture, „Ad Libitum“, Hégenheim.
Ursula Bickle Stiftung, „Books, Nothing else than books“, Kraichtal/Karlsruhe.*

2008
Lewis Glucksman Gallery, „Book'ish“, Cork.*
Sebastian Fath / Contemporary, „und zwischen den Zeilen kein Wort“, Mannheim.
Kunstmuseum Solothurn, „Von der Kunst Sträusse zu binden“, Solothurn.
La Filature, „Les petits édifices“, Mulhouse.
Centre International d'art Contemporain, „The Artist's Library“, Vassivière.
Galleria Cardi, „...di Carta“, Milano.

2007
Laure Genillard Gallery, „Presque Rien 1“, London.
Fundacion Beulas, „La vida privada – Colección Josep Civit“, Huesca.
Neues Museum, „Rubin“, Nürnberg.*
Galeria Hilario Galguera, „Esperando a los Barbaros“, Mexico City.
Aichi Prefectural Museum of Art, „Cycle and Re-Cycle“, Nagoya.*
Galleria Christian Stein, „apertura die nuovi spazi espositivi“, Milano.
Triennale Bovisa, „Timer 01/Intimacy“, Milano.*
Museo Nacional de la Estampa, „Ejemplares“, Mexico City.

2006
Galleria Milano, „Tuttolibri“, Milano.*
Frac Alsace, „L'Art en conte“, Sélestat.
Galeria Cardi, „Nero“, Milano.
Museo della Scultura, „XII Biennale di Scultura“, Carrara.*
Frac Alsace, „Des Territoires, des patrimoines“, Sélestat.
HAM Gallery, „Letters own a book“, Nagoya.
Pilar Parra & Romero Galeria de Arte, „The Gallery Show“, Madrid.

2005
Galéria Jana Koniarka, „In-Formation“, Trnava.
Kunstmuseum, „Orten“, Solothurn.*
Chiesa Sant'Agostino, „Visioni“, Bergamo.*
Museo de Arte Contemporáneo Union Fenosa, „Sky Shout A Pintura despois da pintura“, Madrid.*

2004
CGAC, Centro Galego de Arte Contemporánea, „Compostela“, Santiago de Compostela.*
Galerie Gabriele Rivet, „Black and White“, Köln.
Galleria Fumagalli, „AAVV“, Bergamo.*
Kunstmuseum Solothurn, „Die Sammlung“, Solothurn.
CGAC, Centro Galego de Arte Contemporánea, „Aaraneira“, Santiago de Compostela.

2003
Sarah Cottier Gallery, „ten“, Sydney.
Galerie National d'Art Zacheta, „Collections sans frontières“, Warschau.*
FRAC Alsace, „Sélest'Art-Biennale“, Sélestat.*
ACE Gallery, „LA-Absolut-Invitational“, Los Angeles.
Skulpturenmuseum Glaskasten, „Ausgestellt – Vorgestellt“, Marl.*

2002
Sarah Cottier Gallery, „Paperwork 2“, Sydney.
Mart, Museo di Arte Moderna, „Spedizione su Mart“, Trento e Rovereto.*
ACE Gallery, „NY-Invitational“, New York.
Kunstmuseum Solothurn, „Meisterwerke aus der Sammlung“, Solothurn.
Kunstmuseum Thun, „Horizont – Collection II“, Thun.*
Maison de la Culture Amiens, „de singuliers débordements“, Amiens.*

2001
Senior & Shopmaker Gallery, „A Privat Reading“, New York.
8. Triennale der Kleinplastik, „Vorsicht – Rücksicht“, Stuttgart.

2000
Transmission Gallery, „Good Luck for You“, Glasgow.
South London Gallery, „Domestic Bliss“, London.

1999
Galerie Jule Kewenig, „Les Adieux“, Köln.
Laure Genillard Gallery, „Think Colour“, London.
Universität Köln, „Art of Knowledge“, Köln.*

1998
Westfälisches Landesmuseum, „Krieg und Frieden“, Münster.*
Schirn Kunsthalle Frankfurt, „Freie Sicht aufs Mittelmeer“, Frankfurt.*
Kulturgeschichtliches Museum, „Krieg und Frieden“, Osnabrück.*
Ursula Bickle Stiftung, „Malerei jenseits der Malerei“, Kraichtal/Karlsruhe.*
Kunsthaus Zürich, „Freie Sicht aufs Mittelmeer“, Zürich.*

1997
PS. 1, „Deep Storage – Arsenale der Erinnerung“, New York.*
Henry Art Gallery, „Deep Storage – Arsenale der Erinnerung“, Seattle.*
Galerie Jule Kewenig, „Künstler der Galerie“, Köln.
Kunstmuseum Düsseldorf, „Deep Storage – Arsenale der Erinnerung“, Düsseldorf.*
Wilhelm Lehmbruck Museum, „Die Photosammlung“, Duisburg.*
Hamburger Bahnhof und Nationalgalerie, „Deep Storage“, Berlin.*
Kunstverein Dreden, „Brandenburgische Kunsttage“, Dreden.*
Haus der Kunst, „Deep Storage – Arsenale der Erinnerung“, München.*
Kunsthalle Palazzo, „Ars Mobilis“, Liestal.*

1996
Northern Gallery for Contemporary Art, „Small Truths“, Sunderland.*
Todd Gallery, „Small Truths“, London.*
Kamppnagelfabrik, „Station Deutschland“, Hamburg.*
John Hansard Gallery, „Small Truths“, Southampton.*

1995
Künstlerhaus Bethanien, „Station Deutschland“, Berlin.*
Wilhelm Lehmbruck Museum, „Lehmbruck Stipendiaten“, Duisburg.*
OK. Centrum für Gegenwartskunst, „Hausgeburten“, Linz.*

1994
Galerie 5020, „Winterschlussverkauf“, Salzburg.
Todd Gallery, „Creed / Roberts / Wüthrich“, London.
Museum für Gestaltung, „Kunsthäuser“, Zürich.
Landeskulturzentrum Schloss Salzau, Salzau.*

1993
Shedhalle, „Ex-change“, Zürich.*
Shedhalle, „Schaerf / Solakov / Tison / Wüthrich / Widoffx“, Zürich.*

1992
Kunstmuseum Thun, „Projekt Querschnitt“, Thun.*
Loops 6, „Y Ruimte“, Amsterdam.

* Katalog

Kataloge und Bücher / Catalogs and books

„Peter Wüthrich-Gli Angeli di Venezia“ Espace d'art Contemporain HEC Paris & Art for the World, Geneve

„Peter Wüthrich – The real Life of Book-Butterflies“ Espace d'art Contemporain, HEC, Paris

„Peter Wüthrich – Les Anges de Paris“, Espace d'art Contemporain HEC und Deutsche Bank, Paris, 2009.

„Peter Wüthrich – My world“, Fondation pour l'art Contemporain, Claudine et Jean-Marc Salomon, Alex / Annecy, 2006, ISBN 2-914620-08-X (Texte von Laure Genillard, Philippe Piguet und Pascal Neveux).

„Peter Wüthrich – Die Wahrheit über meine Freunde“, O.K. Centrum für Gegenwartskunst, Linz, 2006 (Text von Genoveva Rückert).

„Peter Wüthrich – Angeli di Cimiano Milano“, Elena Quarestan und Galleria Christian Stein, Milano, 2005.

„Peter Wüthrich – Literary Towers“, Edizioni Christian Stein, Milano, 2004, (Text von Bruno Corà).

„Peter Wüthrich – Mes Amis“, La Chaufferie éditeur, Strasbourg, 2004, ISBN 2-911230-50-7 (Texte von Jean-Pierre Greff, Philippe Piguet und Jacques Demarcq).

„Peter Wüthrich – Compostela“, Centro Galego de Arte Contemporánea, Santiago de Compostela, 2004, (Texte von Miguel Fernández-Cid und Guillermo Solana).

„Peter Wüthrich – Los Angeles de Santiago de Compostela“, Centro Galego de Arte Contemporánea, Santiago de Compostela, 2004.

„Peter Wüthrich“, Centro Galego de Arte Contemporánea, Santiago de Compostela, 2001, ISBN 84-453-3072-1 (Texte von Stephan Berg, Susanne Bieri, Miguel Fernández-Cid, Gérard A. Goodrow, Christine Heidemann, Heinrich Heil, Renate Puvogel und Christoph Vögele).

„Peter Wüthrich – Hard Love“, Verlag für moderne Kunst Nürnberg, 1999, ISBN 3-933096-22-7 (Texte von Stephan Berg und Christoph Vögele).

"Peter Wüthrich – 29 Wörter aus der Photoserie Verbum", Neue Galerie Dachau, 1999, ISBN 3-93094115-5, (Text von Susanne Bieri).

"Peter Wüthrich / Mario Merz", Skulpturenmuseum Glaskasten, Marl, 1997, ISBN 3-924790-47-7
(Text von Uwe Rüth).

"Peter Wüthrich – So ist die Welt / Thus is the World", Verlag der Buchhandlung Walther König, Köln, 1997, ISBN 3-88375-282-7 (Texte von Renate Puvogel und Gérard A. Goodrow).

"Peter Wüthrich – Lesend", Salon Verlag, Köln, 1997, ISBN 3-932189-14-0.

"Peter Wüthrich – Wilhelm Lehmbruck Stipendiat 1994/1995", Wilhelm Lehmbruck Museum, Duisburg, 1996, ISBN 3-89279-519-3, (Texte von Christoph Brockhaus und Gérard A. Goodrow).

"Peter Wüthrich – Mit den Büchern", Kunstmuseum Thun, 1992 (Texte von Georg Dolezal und Simon Maurer).

Bibliografie / Bibliography

Katharina Ammann,
"Peter Wüthrich", Kunstmuseum Solothurn, Museen der Schweiz, Stiftung BNP Paribas Schweiz, Genève.

Agnese d'Annibale,
"Peter Wüthrich", catalogo MART – le stanze dell'Arte, Skira editore, Milano.

David Barro,
"Peter Wüthrich, Libros con vida", El Cultural, 2001.

Therese Battacharya,
"Literarisches Aquarell", Bernische Kunstdmitteilungen, settembre 1996.

Stephan Berg,
"Der dritte Blick", catalogo – Peter Wüthrich – Hard Love, Verlag für moderne Kunst Nürnberg, 1999.
"Ein Himmel voller Bücher oder: die Transformierung des Tatsächlichen zum Möglichen", catalogo – Peter Wüthrich – Centro Galego de Arte Contemporánea, Santiago de Compostela, 2001.

Nora Bertolotti,
"City of Angels", Flash Art, no 253, agosto 2005.

Susanne Bieri,
"Das diese eine", catalogo – 29 Wörter aus der Photoserie Verbum, Neue Galerie Dachau, 1999.

Katja Blomberg,
"Peter Wüthrich im Aachener Suermondt-Ludwig-Museum", Das Kunst-Bulletin, no 9, 1996.

Christoph Brockhaus,
"Der Einzelne und die Gruppe", catalogo – Peter Wüthrich, Lehmbruck Museum, Duisburg, 1996.

Barbara Casavecchia,
"Angeli per un giorno i ragazzi di periferia", La Repubblica, Milano, 5 novembre 2005.

Karen Chung,
"Cover Star – Peter Wüthrich", Wallpaper, London, settembre 1999.

Ulrich Clewing,
"Station Deutschland", Art das Kunstmagazin, no 4, 1996.

Matteo Crucu,
"Agli angeli di periferia spuntano...i libri", Corriere della Sera, Milano, 2 novembre 2005.

Frank Eckhart,
"Buch-Objekt-Bild", catalogo – Station Deutschland, Künstlerhaus Bethanien, Berlin, 1995.

Martin Engeler,
"Planeten im Kopf", FAZ Frankfurter Allgemeine Zeitung, Frankfurt, 3 agosto 1999.

Miguel Fernandez-Cid,
"Lob der Malerei", catalogo – Peter Wüthrich – Centro Galego de Arte Contemporánea, Santiago de Compostela, 2001.
"Peter Wüthrich", catalogo – Compostela, CGAC, Centro Galego de Arte Contemporánea, Santiago de Compostela.

Laure Genillard,
"Conversation dans la cuisine", catalogo – Peter Wüthrich – my world, Fondation pour l'art contemporain Claudine et Jean-Marc Salomon, Alex, 2006.

Gérard A. Goodrow,
"Bücher, Archivalien und Depositen", Confusion / Selection, Salon Verlag Köln, 1995.
"Ex-Libris", catalogo – Peter Wüthrich, Wilhelm Lehmbruck Museum Duisburg, 1996.
"Paradox and Ambiguity", ARTnews, giugno 1996
"Peter Wüthrich", Artist Kunstmagazin, agosto 1996.

"Peter Wüthrich", catalogo Peter Wüthrich – So ist die Welt, Verlag der Buchhandlung Walther König, Köln, 1997.
"Platonische Liebe und imaginäres Leben", catalogo – Peter Wüthrich – Centro Galego de Arte Contemporánea, Santiago de Compostela, 2001.

Jean-Pierre Greff,
"Peter Wüthrich – les mots et les choses", catalogo – Peter Wüthrich – Mes Amis, La Chaufferie, 2004.

Bruce Hainley,
"A new kind of arty sex", Art – a sex book, Thames & Hudson, London, 2003.

Michael Hauffen,
"So ist die Welt", Kunstmuseum International, no 131, 1995.

Christine Heidemann,
"Literarische Modelle", catalogo – Peter Wüthrich – Centro Galego de Arte Contemporánea, Santiago de Compostela, 2001.

Heinrich Heil,
"Sehend bedacht zu sehen", catalogo – Peter Wüthrich – CGAC, Centro Galego de Arte Contemporánea, Santiago de Compostela, 2001.

Lutz Jahre,
"Buchstäblich", Unlimited Edition; Künstler Bücher, Salon Verlag, Köln, 2001.

Alexa Jansen,
"Die Welt der Künstler wird zum Kunstwerk", Kölner Stadtanzeiger, 29 aprile 1997.

Irene Judmayer,
"Starkes Rauschen im Wörter-Wald", Oberösterreich Nachrichten, Linz, 14 ottobre 2005.

Esther Maria Jungo,
"Die Ausstellung ars mobilis & salon d'espoir", catalogo – Kunsthalle Palazzo Liestal, 1997.

Luk Lambrecht,
"Leesvoer", De Morgen, Bruxelles, 30 agosto 1996.

Andreas Langenbacher,
"Traumstoff Buch", Passagen, no 30, 2000.

Harm Lux,
"Peter Wüthrich", catalogo – Sheddalle Zürich, 1993.
"So ist die Welt", catalogo – Galerie im Künstlerhaus, Bremen, 1994.

Barbara Lülf,
"Peter Wüthrich", catalogo – Seit Lehmbruck, Duisburg, 2009.

Vici MacDonald,
"Peter Wüthrich, Artist", Art World, no 3, febbraio 2008.

Ada Masero,
"Sapere e Babele", Il Giornale dell'Arte, no 198, aprile 2001.

Simon Maurer,
"Das Schlagzeug solo und die Frage was gut sei", catalogo – Peter Wüthrich, Kunstmuseum Thun, 1992.
"Peter Wüthrich", Metropolis M, no 4, 1993.
"Büchersee", Tages Anzeiger, 10 maggio 1996.

Pascal Neveux,
"Le livre en volumes", catalogo – Peter Wüthrich – my world, Fondation pour l'art contemporain Claudine et Jean-Marc Salomon, Alex, 2006.
"Peter Wüthrich", catalogo – Timer 01 – Intimacy, Triennale di Milano 2007.

Wout Nierhoff,
"Peter Wüthrich in der Galerie im Künstlerhaus Bremen", Das Kunst-Bulletin, no 10, 1994.

Frank Nievergelt,
"Es war einmal", catalogo – Peter Wüthrich, Kunsthalle Wil, 1996.

David Pagel,
"Bookish Sensibility", Los Angeles Times, 1 aprile 1993.
"The Los Angeles International", Art Forum, no 10, 1993.

Philippe Piguet,
"Peter Wüthrich – le livre, autrement", catalogo – Peter Wüthrich – Mes Amis, La Chaufferie, 2004.

"Du livre comme matière première", catalogo – Peter Wüthrich – my world, Fondation pour l'art contemporain Claudine et Jean-Marc Salomon, Alex, 2006.

Claudia Posca,
"Lehmbruck Stipendiaten", Kunstforum International, no 133, 1996.

Renate Puvogel,
"Nichts wie Bücher?", Artis Artmagazin, agosto 1996.

"Wüthrich's Welt der Bücher", Peter Wüthrich – So ist die Welt, Verlag der Buchhandlung Walther König, Köln, 1997.

"Von der Kunst, Netze zu knüpfen", catalogo – Peter Wüthrich – CGAC, Centro Galego de Arte Contemporánea, Santiago de Compostela, 2001.

Laura Revuelta,
"El cielo literario de Peter Wüthrich", ABC – Cultural, no 483, 28 aprile 2001, Madrid.

Mercedes Rozas,
"O universo escrito de Peter Wüthrich", El Correo Gallego, 6 maggio 2001.

Genoveva Rückert
"Peter Wüthrich – Die Wahrheit über meine Freunde", catalogo – O.K Centrum für Gegenwartskunst, Linz, 2006.

Christoph Schütte,
"Bücher zu Farbfeldern", FAZ Frankfurter Allgemeine Zeitung Frankfurt, 31 agosto 2005.

Bernhard Schwenk,
"Peter Wüthrich", catalogo – Deep Storage – Arsenale der Erinnerung, Haus der Kunst, München, 1997.

Guillermo Solana,
"La magia de la propopoeya", catalogo – Peter Wüthrich – Compostela, CGAC, Centro Galego de Arte Contemporánea, Santiago de Compostela, 2004.

Konrad Tobler,
"Achtung Kunst: Lesen verboten", Berner Zeitung, 2 maggio 2000.

Nick de Ville,
"Peter Wüthrich", catalogo – Small Truths, John Hansard Gallery, Southampton, 1996.

Monica Vazquez,
"Wüthrich, recrea en Santiago su paraíso literario", La Opinion, 29 aprile 2001.

Christoph Vögele,
"Hard Love: Von der Leichtigkeit des Gewichtigen", catalogo – Peter Wüthrich – Hard Love, 1999.
"Literarische Aquarelle", catalogue de l'exposition, Peter Wüthrich – CGAC, Centro Galego de Arte Contemporánea, Santiago de Compostela, 2001.

John Waters,
"A new kind of arty sex", Art – a sex book, Thames & Hudson, 2003.

Astrid Wege,
"Peter Wüthrich", Flash Art, no 183, 1995.

Impressum

Katalogkonzeption:
Sandra Binoth und Peter Wüthrich

Grafische Gestaltung:
Atelier Binoth

Texte:
Andreas Langenbacher
Pascal Neveux

Photocredits:
Akio Arakawa
Ashley Barber
Ben Barnhart
Claudio Bruni
Beat Bühler
Richard Decker
Marc Domage
Anne Gold
Helmut Hartwig
Peter Hauck
Heinrich Helfenstein
Ralph Hinz
Claudia Leuenberger
David Maas
Antonio Maniscalco
John Mason
Roman Mensing
Wilfried Petzi
Mark Ritchie
Friedrich Rosenstiel
Otto Saxinger
Franz Schwendimann
Osuga Shinichi
Ceryl Slean
David Tremlett
Dominique Uldry
Peter White
Helmut Wieben
Peter Wüthrich

Copyright © 2012:
Verlag, Peter Wüthrich
und Autoren